

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 1.50 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.25 Pfg. und halbjährlich.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für an-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 20 Pfg., für anwärts 30 Pfg. Beilagen-
gebühr pro Tausend 10 Pfg.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Stier Freibeilagen:
Hilg: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“, — Wöchentlich: Der Landwirt, —
Der Bauer und die illustrierten „Reisende Bilder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 228.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Wittwoch, den 30. September 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Zum Besuche des Zaren in Wien.

Das Eintreffen des Zaren Nikolaus am 30. September in Wien zum Besuche des ehrwürdigen Kaisers Franz Joseph ist in politischer Hinsicht ein bedeutendes und hocherfreuliches Ereignis zugleich. Es bestätigt nicht nur die Festigkeit der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Großmächten Rußland und Oesterreich-Ungarn, sondern es zeigt der politischen Welt auch noch zwei außerordentlich wertvolle Thatfachen. Der Zar Nikolaus hält fest an seiner durch die Ganger Friedenskonferenz stipulierten Friedenspolitik, und wenn es dieser nationalen Konferenz auch nicht gelungen ist, der Welt unter allen Umständen Ruhe und Frieden zu erhalten, so ist doch das große russische Reich unter dem Zaren Nikolaus II. im Vereine mit den großen Nachbarmächten Oesterreich-Ungarn und Deutschland energisch bemüht, den Frieden zu erhalten. Zu diesem Zwecke kommt auch ohne jeden Zweifel der Zar nach Wien und wir können in einer Zeit, wo wieder einmal der Orient den gefährlichen vulkanischen Boden zeigt, dem Zaren nicht genug für seine Friedensliebe danken, denn diese Friedensliebe muß sehr stark und nachhaltig sein, sonst hätte angesichts der Revolution der Bulgaren und Mazedonien und der blutigen Unterdrückung derselben durch die Türken die in Rußland einst so mächtige panslawistische Partei längst ihr Haupt erhoben und den Zaren in eine kriegerische Stellung gedrängt, wie es im Jahre 1878 dem Zaren Alexander II. geschah, als die Unruhen und Greuel in der damals noch türkischen Provinz Bulgarien kein Ende nehmen und schließlich der große Orientkrieg ausbrach, der erst im Berliner Frieden 1879 ein alle Theile schlecht befriedigendes Ende fand und beinahe zu einem europäischen Kriege geführt hätte. Die elenden Zustände im Orient erfordern eben seit fast einem Jahrhundert fortwährend die Aufmerksamkeit und die Intervention der Großmächte, wenn dort das Revollieren, Morden, Sengen und Brennen nicht zum blutigen, ununterbrochenen Tagewerk der leidenschaftlichen Völker werden soll. Es ist auch mit der tiefstehenden Erscheinung zu rechnen, daß nicht nur die noch unter der Türkenherrschaft stehenden Bulgaren und Griechen in Mazedonien mit elementarer Gewalt immer und immer wieder durch Aufstände das Türkenjoch abzuschütteln suchen, sondern daß die von ungezählten Leidenschaften beherrschten Völker der Balkanhalbinsel auch unter sich leicht in schwere Konflikte und Bürgerkriege geraten. So sehen die Dinge in Serbien ganz danach aus, als ob sich dort eine neue Katastrophe vorbereite, und solchen Umwälzungen gegenüber kann am wenigsten das an Serbien angrenzende Oesterreich-Ungarn immer und immer wieder ruhig zusehen. Es ist daher erfreulich, daß die Kaiser von

Rußland und Oesterreich-Ungarn sicher auch die bösen Zustände und deren Verschärfung in den Bereich ihres friedlichen Gedankenaustausches im Interesse der Ruhe Europas ziehen, denn das kann allen europäischen Staaten und ihren Kulturvölkern nur zum Segen gereichen.



Wiesbaden, 29. September

In Sachen des Kaiserthron-Projektes

Von dem der „Vorwärts“ dieser Tage eine von dem Architekten Emil Goeß herrührende und der „Architektonischen Rundschau“ entnommene Nachbildung brachte, erklärt Verlagsbuchhändler Engelhorn in einer Zuschrift an die Presse, daß die fragliche Nummer der „Architektonischen Rundschau“, die dieses Projekt enthalte, noch gar nicht erschienen sei, sondern erst im Laufe der nächsten Woche ausgegeben werde. Er behalte sich vor, gerichtlich gegen diesen Mißbrauch seines Eigentums vorzugehen, da das Goeß nur widerrechtlich an den „Vorwärts“ gelangt sein könne.

Zum Zeugnis-Zwangungsverfahren

gegen den Berichterstatter Rehbein vom „Vorwärts“ erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die Beschuldigung, welche in dem der Militärbehörde eingereichten Briefe eines Soldaten gegen den Compagniechef erhoben wurde, schon vorher zum Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens gemacht und in diesem Verfahren sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Compagnie als Zeugen vernommen worden sind. Diese umfangreiche Beweisaufnahme habe jedoch kein Material ergeben, daß die Erhebung einer Anklage gegen den beschuldigten Offizier rechtfertigen konnte. Insbesondere sei keinerlei Verweis einer Mißhandlung oder vorschriftswidrigen Behandlung Untergeordneter erbracht worden. Das Zeugnis-Zwangungsverfahren gegen Rehbein sei angeordnet worden, um den Schreiber des Briefes zu ermitteln. Nachdem Rehbein sich hartnäckig geweigert habe, den Schreiber des eingereichten Briefes namhaft zu machen, sei das Untersuchungsverfahren gegen den Compag-

nieschef eingestellt und das Zeugnis-Zwangungsverfahren abgebrochen worden.

Die Einberufung des Reichstages

Dürfte, einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge, diesmal wahrscheinlich erst am 1. Dezember erfolgen. Unter den Vorlagen wird sich eine nach Neujahr einzubringende Militärvorlage befinden, die bis jetzt noch nicht definitiv festgestellt ist, deren Grundzüge jedoch bereits bestimmt sind und zwar ist eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke vorgesehen, die, wie versichert wird, über 10 000 Mann nicht hinausgeht.

Die neue Militärvorlage.

Das „Verl. Tagebl.“ will wissen, die Grundzüge der neuen Militärvorlage und des neuen Militärstatuts seien schon bestimmt. Eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke sei vorgesehen, die sich aber auf die notwendigen Neuanschaffungen beschränkt. Die Vermehrung dürfte 10 000 Mann nicht übersteigen. Die Verstärkung einzelner Grenzregimenter in Ostpreußen und Lothringen um dritte Bataillone ist vorgesehen. Bei der Kavallerie dürfte höchstwahrscheinlich keine, bei der Artillerie nur eine unwesentliche Personalvermehrung zu erwarten sein.

Der Ausstand der Berliner Omnibusangestellten

kann endgültig als gescheitert betrachtet werden. Die Ausständigen haben gestern früh sämtlich schriftlich ihre Entlassung erhalten, womit der Ausstand für die Omnibusgesellschaft für erledigt gilt. Der Betrieb konnte gestern in vollem Umfange aufrecht erhalten werden.

Die Krisis in Ungarn.

Aus Budapest meldet die Hoff. Ztg.: Die für gestern anberaumte gewesene Konferenz der liberalen Partei ist aus taktischen Gründen nicht abgehalten worden. Dafür soll ein Komitee zusammentreten, um das Militärprogramm der Partei zu entwerfen. Das Komitee wird heute Abend eingesetzt werden. Das neu ernannte Kabinett wird sich, wie angenommen wird, nicht eher konstituieren, ehe die Parteikonferenz sich nicht über das Militärprogramm schlüssig gemacht hat. In der Provinz mehren sich inzwischen die Wirren und Steuer-Verweigerungen.

Der Streik in Mailand.

Einer Mailänder Depesche zufolge ist der Versuch, eine Einigung zwischen der Nordbahn-Direktion und den streikenden Bahn-Angestellten zu erzielen, definitiv gescheitert. Die Regierung hat Vorkehrungen getroffen, um im Nothfalle auf den Hauptlinien die Lokomotivführer und die Geizer durch Garioldaten sowie das übrige Personal durch andere geeignete Soldaten zu ersetzen.



Feuilleton

fliegende Herzte.

Skizze von Dr. Albert Johannsen.

(Nachdruck verboten.)

Wenn wir im nachfolgenden von „fliegenden Herzten“ erzählen, so wollen wir darunter nicht etwa jene Charlatane verstanden wissen, die in früheren Zeiten wie die „fliegenden“ Händler von Markt zu Markt zogen und ihre heilbringenden Tränke und Salben feilboten. Es gibt in der Natur „fliegende“ Herzte ohne jeden häßlichen Beigeschmack des Weiwortes, Vögel, welche seit undenklichen Zeiten bei einigen Vögelarten die Stelle eines Leibarztes versehen. Der erste, welcher den Arotodilwächter erwähnt, ist der alte Herodot, wenigstens spricht er zuerst von dem merkwürdigen Verhältnis, das zwischen diesem zierlichen Vogel und dem ungefügen Arotodil besteht; er berichtet nämlich folgendermaßen: „Während alle übrigen Tiere dem Arotodil aus dem Wege gehen, lebt dasselbe mit dem Trochilus in Frieden, weil er von ihm gewisse Wohlthaten empfängt, denn sobald das Arotodil aus dem Wasser taucht und seinen Magen aufsperrt, was es meist gegen Sonnenuntergang zu tun pflegt, hüpfst ihm der Trochilus ins Maul und verspeist die Blutegel, die an dessen Zähnen haften. Das Ungeheuer läßt sich dies so gern gefallen, daß es den kleinen Vogel niemals verlegt.“ Der Bericht des Herodot wird von modernen Reisenden bestätigt.

Der Trochilus gehört zur Familie der Langbeinigen Vögel. Ist er nicht dienstlich beschäftigt, so verhält er sich ziemlich ruhig und wartet geduldig auf das Erscheinen seines Patienten, taucht dieser aber auf, sich auf einer Sandbank zu sonnen, dann ist er in rühriger Tätigkeit, geschäftig rennt er hin und her und verschluckt die Blutegel, die sich überall an den Weichteilen des Arotodils vorfinden. Während der Operation des gefiederten Dentisten schließt der träge Saurier die hochstehenden, kleinen Augen und läßt sich alles

behalbig gefallen. Der Trochilus hat aber zugleich ein scharfes Auge für etwaige Störenfriede, besonders menschliche, und kommt ein solcher allzu nahe, so sticht er einen scharfen Säure aus und weist dadurch den Schläfer, der sofort in das sichere Wasser zurücksteht.

Begeben wir uns in eine der afrikanischen Dschungeln, so begegnen wir dort einem noch niedlicheren Vogel, der ein fast ebenso häßliches Antlitz mit nicht geringerer Lebenswürdigkeit und Sorgfalt behandelt. Es ist der rottnabellige Kinderpecht, bekannt unter dem Namen Rhinocerosvogel, weil er der beste Freund dieses Dichtäufers ist. Die Tiere zählen zu der großen Rabenfamilie und wachen über ihren riesigen Schuttbefohlenen Tag und Nacht, so lange er ein Fell hat, in welchem ein Parasit sich einfügen kann. Parasiten gibt es in fast allen Wäldern der Erde, aber am häufigsten und unternehmendsten sind sie in Afrika, wo sie das Rhinoceros, das Flußpferd und den Elefanten auf das empfindlichste plagen, trotzdem sich jene Ungeheuer eines sehr dicken Felles erfreuen. Indessen gerade dieser scheinbare Schutz ist ihnen die Quelle um so größerer Leiden, weil er sie daran verhindert, den Quälgeist abzuschütteln.

Der Schnabel des Vogels ist nun derartig gebaut, daß ihm das Herausziehen selbst eines tiefgebetten Parasiten nur eine angenehme Arbeit ist. Der Gegenstand dieser Aufmerksamkeit beweist seinem Wohltäter dadurch seine tiefgefühlte Dankbarkeit, daß er niemals, auch wenn ihm der sondierende Schnabel große Schmerzen macht, sich gegen die Bemühungen seines Chirurgen sträubt, sondern ihm jede Freiheit läßt.

In jenen heißen Sumpfstrecken wird selbst eine leichte Wunde bald gefährlich und würde, da sie fliegen und andere lästige kleine Tiere anlockt, den Tod des verletzten Geschöpfes nach sich ziehen, wenn nicht der geflügelte Arzt orgsam den bedrohten Körperteil bewachte. In Abessinien lassen die Eingeborenen den Vogel, weil sie sich fälschlicherweise einbilden, derselbe hindere durch sein Sondieren der Wunden ihrer Kinder deren Heilung.

Der Rhinocerosvogel ist übrigens kein Doktor, der seine Kunden nur oberflächlich oder aus rein selbstsüchtigen Motiven behandelt, er begnügt sich nicht etwa damit, die Schmarotzer von den leicht zugänglichen Stellen abzulösen, sondern er hüpfst systematisch über den ganzen ungeheuren

Körper hinweg, indem er seinen Spürschnabel bald in dieses, bald in jenes Ohr steckt, jetzt die Winkel des Maales befeuchtet und dann nachsieht, ob auch die Augen und ihre Umgebung frei sind.

Das anstrengende Geschäft der Reinigung wird auch nicht bloß durch einen einzigen Vogel vollzogen, sondern es pflegt sich ein halbes Duzend seiner Kollegen solch einem Dichtäufers zu widmen, ebenso wenig beschränken sie ihre Pflichten auf die Parasiteninspektion allein, sondern wachen, gleich dem Trochilus, auch über den Schlummer ihres Pflegebefohlenen und warnen ihn durch lautes Getöse vor einem nahen Feinde, und hilft das nicht, so fliegen sie ihm gegen das Gesicht und schlagen ihn mit den Schwingen. „Der Dichtäufers“, erzählt der Reisende Gordon Cumming, versteht diese Warnung sehr gut, erhebt sich, schaut sich nach jeder Richtung hin um und trotzt darauf von dannen. Oft habe ich ein Rhinoceros zu Pferde viele Meilen verfolgt und eine große Anzahl von Schüssen auf dasselbe abgefeuert, ehe es stürzte, aber während der ganzen Jagd blieben einige der Vögel getreulich bei ihm bis zum letzten Augenblick. Sie erinnerten mich an die Matrosen auf dem Deck einer Barke, die über den Ozean segelt. Sie kauerten längs seines Rückens und seiner Flanken, und sobald eine meiner Kugeln die Schulter des Untieres traf, stiegen sie etwa sechs Fuß hoch in die Luft empor, ihren scharfen Marmischrei ausstößend, dann nahmen sie ihre vorherige Stelle wieder ein. Zuweilen ereignete es sich, daß die unteren Zweige der Bäume, unter denen das Rhinoceros dahin eilte, sie von ihrem lebendigen Deck abstreiften, doch stets waren sie wieder auf dem früheren Posten. Oft erlegte ich jene Dichtäufers bei Mitternacht an ihrer Tränke, und die Vögel blieben bei ihnen bis zum Morgen in dem Glauben, ihre Schützlinge schliefen, und wenn ich mich dann nahte, strengten sie sich, bevor sie die Flucht ergriffen, aufs äußerste an, das Rhinoceros aus seinem Totenschlaf zu wecken.

Der Vogel hat, wie sein Name zeigt, einen roten Schnabel, Rücken und Flügel sind grünlichbraun, die unteren Teile des Körpers bläugelb, Augen und Augenlider goldfarben; er wird etwa neun Zoll lang und seine Flügelbreite beträgt dreizehn Zoll. Obgleich er Rhinocerosvogel heißt, weicht er sich auch dem Flußpferd, dem Elefanten, dem Kamel, dem Büffel und anderen Wirtshäusern mit dickem Fell, die sich sämtlich seiner Sonde geduldig untergiehen.

Der Zar in Wien.

Wie das A. T. aus Wien meldet, werden bei der Ankunft des Kaisers von Rußland in Wien am Mittwoch die Abherrungsmassregeln besonders streng sein. Die Straße vom Westbahnhof bis zum Schönbrunner Schloß wird durch ein dichtes Militärschloß abgesperrt. In den Hauptstraßen des 15. Bezirks darf das Publikum nicht einmal auf den Trottoirs, sondern nur auf den einmündenden Seitenstraßen stehen. Auf der kurzen Straße bis zum Schloßeingang sollen nicht weniger als 27 Bataillone, 10 Eskadronen und 14 Batterien aufgestellt werden.

Der Streik in Nizza.

Aus Nizza a. 28. September wird uns gemeldet: Die Unternehmer für die Straßenreinigung billigten infolge einer Besprechung mit dem Maire und dem Präfekten eine Lohnerhöhung von 75 Centimes pro Tag zu. Man hielt den Ausstand dadurch für beendet. Trotzdem kam es heute Abend in einer Versammlung der Ausständigen zu Bräutereien, bei denen ein Gendarm und mehrere andere Personen verletzt wurden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Lage in Serbien.

General Gruitch trifft heute in Belgrad ein und übernimmt die Bildung eines Koalitionsministeriums aus beiden radikalen Parteien.

Bei den vorgestrigen Stichwahlen siegten vier Liberale, drei Unabhängige und zwei gemäßig Radikale. Mehrere Ordonnanz-Offiziere des Königs, die bei der Verhöhnung besonders beteiligt waren, darunter Hauptmann Gostitsch, treten im nächsten Monat von ihren Posten zurück und werden durch Nichtverschwörer ersetzt.

Der Zusammentritt der serbischen Skupstina erfolgt erst nach Bildung des neuen Kabinetts.

Deutschland.

• **Marburg, 28. September.** Die Königin Margherita von Italien ist heute Abend 6 Uhr 43 Min. mit dem Schnellzuge von Kassel kommend hier eingetroffen. Am Bahnhofe waren anwesend der kommandierende General des 11. Armeekorps Generalleutnant Excellenz von Wittich sowie der Kommandeur des hiesigen Jäger-Bataillons, dessen Chef die Königin Margherita ist, Oberleutnant von Bories. — Auch eine große Volksmenge hatte sich am Bahnhofe eingefunden, die lebhaft die Königin begrüßte. Die Königin begab sich direkt nach der Elisabethkirche und von dort aus nach dem Kasino. Die Abreise erfolgt um 9 Uhr.

• **Berlin, 29. September.** Die endgültige Lösung der oberösterreichischen Polen vom Centrum ist gestern erfolgt durch die offizielle Vereinigung der polnischen zentrumsfreundlichen Katholiken-Partei mit der radikal-polnischen Korfanti-Partei zu einem gemeinsamen Wahlkomitee. — Nach einem Telegramm des V. A. aus Pöchlum erregt in Vergarbeitskreisen die Feststellung der Wurmkranke bei soeben entlassenen Reservisten großes Aufsehen. — Der Ausstand der Berliner Mütter und Drücker ist heute durch einen Vergleich vor dem Einigungsamte beigelegt worden, der für 137 Firmen Gültigkeit hat.

Austland.

• **Madrid, 28. September.** Gestern fand hier ein anarchistisches Meeting statt, an dem über hundert Anarchisten teilnahmen. Es wurde beschlossen, einen allgemeinen Ausstand herbeizuführen.

Den Skatbrunnen in Altenburg,

welcher dieser Tage enthüllt wird, stellt unser heutiges Bild dar. Ein verstorbener Altenburger Bürger stiftete als Grundstock ein Kapital von rund 16000 M. zur Errichtung eines monumentalen



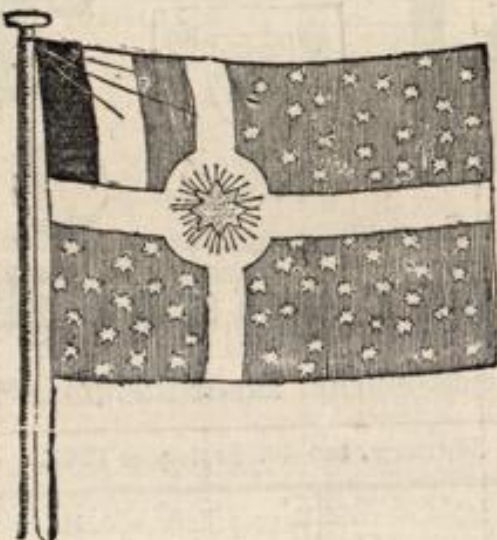
Brunnens, durch den das dem Altenburger Lande entstammende Skatspiel in entsprechender Weise verherrlicht werden soll. Zu diesem Zwecke wurde ein Ausschreiben für deutsche Künstler erlassen.

Aus aller Welt.

• **Reichsdrama.** Man meldet uns aus Saarbrücken, 28. September: Heute Vormittag hat in dem Vorort St. Arnwald ein Wädgerschloß die Tochter des Wädgersmeisters Stiegel erschossen. Der Täter richtete darauf die Waffe gegen sich und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

• **Vergiftung durch Tollkirschen.** Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Nürnberg: In dem Dorfe Reinitz sind zwei Kinder an dem Genuß von Tollkirschen gestorben.

Den Entwurf Kaiser Wilhelms zu einer Weltfriedensfahne geben wir hier im Bilde wieder. Der Entwurf der Originalfahne zeigt ein weißes Kreuz auf rothem Grund mit einem Stern, den kleine rote Strahlen umgeben. Durch das Kreuz werden vier Felder gebildet: in dem linken oberen Felde sollen die Farben der Länder in denen Weltfriedens-Bestrebungen gehuldet wird,



Platz finden, in dem anderen Feldern strahlen Sterne in unsymmetrischer Anordnung. Wie es heißt, gedenkt das Verner Friedensbureau mit Genehmigung des Kaisers auf dem großen Stern innerhalb des Kreuzes noch die Inschrift „Vern“ (Frieden) anzubringen.

• **Falsches Geld.** In Brunnshüttel wurden zwei Männer verhaftet, die eine Anzahl solcher Hundert-Markscheine mit sich führten und auch verausgabt hatten.

• **Unterdrückung.** Die der Köln. Ztg. aus Aachen berichtet wird, hat der Direktor Mühl vom Eichweiler Wasserwerk, wie bis jetzt festgestellt wurde, in den Jahren 1900 bis 1902 23000 Mark städtische Gelder unterschlagen. Er ist seit Freitag flüchtig.

• **Feuer im Gefängnis.** Nach einer Meldung aus Aachen entstand im dortigen Gefängnis gestern durch eine unrichtige Gasleitung Feuer. Bei der Löschthätigkeit der Feuerwehr explodierte der Gasometer, wodurch 5 Personen schwer verletzt wurden. Unter den Verletzten befinden sich drei Feuerwehrlente.

• **Auf einer Schaukel verunglückt.** In Rodenkirchen sind 2 Personen, die sich in einer Schaukel vergnügten, infolge Lockerung einer Schraube herabgestürzt, wobei die eine Person sofort getötet, die andere lebensgefährlich verletzt wurde. Auch einige umstehende Personen trugen Verletzungen davon.

• **Ein Opfer des Spiels.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Bemberg, 29. Sept.: Der Chef des größten Stanislaus Bankhauses, Ephraim Krammer ist seit 8 Tagen abgängig. Er hat 250.000 M. Depotgelder bestaubt und an der Börse und im Kartenspiel verspielt. Die Berliner Bank erscheint mit 100.000 Kronen geschädigt. Krammer soll nach Amerika geflüchtet sein.

• **Von Zigeunern entführt.** Man wird sich erinnern, daß vor längerer Zeit aus Hannover eine Kinobesichtigung durch Zigeuner gemeldet wurde, ohne daß es bisher gelang, das And wieder zu entdecken. Jetzt wird aus Magdeburg berichtet, daß die von Zigeunern entführte Elise Kassel aus Hannover in einem Zigeunernwagen bei Wahrendorf gefunden wurde.

• **Großfeuer.** Nach einer Meldung der Köln. Volksztg. aus Hellingen sind in dem Dorfe Gantenrode 20 große Gefäße und Gebäude samt dem Erntevorräthen verbrannt.

• **Entgehung.** Gestern Morgen 4 Uhr ist der von Innsbruck kommende Schnellzug in Wörgl auf drei im Einfahrtseile stehende Güterwagen gestoßen. Hierbei wurden drei Reisende verletzt. Dieselben konnten jedoch ihre Reise fortsetzen.

• **Zum Wörde in Sizilien.** In Anney wurden zwei Männer und eine Frau verhaftet. Man glaubt, daß sie die Mörder der Madame Jougere sind.



Aus der Umgegend.

• **1. Viehtrieb, 29. September.** Einen praktischen Abschluß fand die gestern Abend stattgefundene Feuerwehr-Übung, indem gegen 8 Uhr die Hupensignale im Stadtteil Mosbach den Ausbruch eines Schadenfeuers im 1. Bezirk verkündeten. Die Bewohner des Hauses Bachgasse Nr. 32 bemerkten, daß aus einem Zimmer des Hauseigentümers Rauch drang; sie alarmierten den Besitzer, worauf ein Brand in dessen Schlafzimmer festgestellt wurde. Der Schaden ist kein beträchtlicher, da das Feuer durch Mangel an Luftzug sich nicht entwideln konnte und sofort nach Betreten des Zimmers gelöscht wurde; die zur Hilfe geeilte Feuerwehr brauchte deshalb nicht in Aktion zu treten. Außer einem verbrannten Fenstervorhang sind nur einige Möbelstücke beschädigt worden. — Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde in einem Feldweg hinter der Parkmauer ein älterer Mann aufgefunden, welcher aus einer Kopfwunde, welche er sich wahrscheinlich durch Fallen zugezogen, blutete. Die stets hilfsbereite Polizei verbrachte den Mann zu einem Heilgehäusen, welcher die Wunde vernähte, worauf dem Verunglückten eine Unterarztsstelle für die Nacht verschafft wurde.

• **Elstville, 28. September.** Dieser Tage fand hier eine Zusammenkunft der Stenographenvereine nach Stolz-Schrey des Unterbezirks Rastau statt. Die Versammlung war hauptsächlich von den Vereinen aus dem Rheingau so aus Radebeim, Geisenheim usw. und von den beiden Vereinen zu Wiesbaden besucht. Sie begann kurz nach 3 Uhr im Hotel „Zur Trau“. Zunächst fand eine Besprechung statt über Wettstreiten. Es wurde die Zahl der Gruppen, die Silben pro Minute in den einzelnen Gruppen, die Zusammenlegung des Preisrichterlegiums, die Bewertung etwaiger Fehler, Verhütung von Mitteln für Auszeichnung bei dem Wettstreiten usw. besprochen und festgelegt. Nachdem diese Punkte erledigt waren, schritt die Kommission zur Abhaltung des Wettstreitens selbst, das eine recht stattliche Teilnehmerzahl anwies. Sodann kam der 3. Punkt „Propaganda“ zur Verabreichung. Mit dem Auf: „Auf Wiedersehen in Frankfurt!“ schloß der Vorsitzende die Versammlung.

• **8. Braubach, 27. September.** Ein schwerer Unfall ereignete sich am Samstag Nachmittag auf der im Ban begriffenen Kleinbahnstrecke Braubach-Oberlahnstein. Ein italienischer Arbeiter kam so unglücklich zwischen zwei Wagen des Bauzuges, daß er auf der Stelle getötet wurde. Ob irgend ein Verklüßten vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. Der Getötete war erst 18 Jahre alt.

• **v. Höchst a. M., 29. September.** Von Zigeunern, welche in dem naheliegenden Walde gelegentlich des Frankfurter Pferdemarktes lagerten, wurde der etwa 10jährige Knabe Ludwig Gail von hier mitgenommen, gestern jedoch in der Gegend von Oberrad irrend aufgefunden. Er wurde den geängstigten Eltern wieder zugeführt. Ueberhaupt machen die Zigeuner in letzter Zeit durch Schlägereien, Diebstähle etc. die ganze Umgegend unsicher.

Wein-Zeitung.

• **1. Oestrich, 28. September.** Die Vereinigten Winger von Oestrich hatten heute bei gutem Besuche ihre Weinversteigerung. Das Ergebnis kann befriedigend genannt werden, wenn auch 20 Nummern von den zum Ausbebot gelangten 51 Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen wurden. Die 6 Nummern 1901er gingen sämtlich zurück. Die erzielten Preise sind: 1902er das Halbstück Kerbesberg 210, 230, Kerbesberg 200, 300, 310, Honigberg, 220, Alimont 200, 400 203, 550, Eisenpfad 300, 320, Kiedricherweg 270, 310, Mählberg 260, 270, Diefengasse 270, Landpflegt 260, Hallgarterweg 330, Doosberg 310, Hüh 320, Sedergah 330, Neuberg 350, 320, Heingebühl 380. Das Viertelstück: Sandlaut 150, Plänger 100, Stergelpfad 140. Das Stück: Gottesthal 470, 410, Eisenpfad 600. 20 Halbstück gingen zurück. Gesamterlös: 9100 M. ohne Fässer. Durchschnittspreis für das Halbstück: 276 M.

Plenar-Sitzung der Handelskammer Wiesbaden.

(Schluß.)

Erhöhung der Versicherungsprämien.

Die hannoverschen Handelskammern haben Erhebungen über die Beeinflussung von Industrie und Handel durch die Vereinigung der privaten Feuer- und Lebensversicherungs-gesellschaften angestellt und dabei namentlich zahlreiche erhebliche Prämienrückstellungen für die Textilindustrie, Papierindustrie, Tabakindustrie, Elektricitätsindustrie usw. sowie für Waarenhäuser festgestellt. Ferner wurden Versicherungen der Versicherungsbedingungen Ablehnung von Risiken ermittelt. Umfragen im Bezirk der Handelskammer Wiesbaden haben z. Z. Ähnliches ergeben. Wohl sind einzelne große Industriezweige wie z. B. die chemische Industrie von Prämienrückstellungen fast verschont geblieben. Dagegen haben andere Werke (z. B. Gelatinefabriken, Holzbearbeitungswerke) z. T. Prämienrückstellungen, z. T. Ablehnung von Risiken erfahren. Weitere Mitteilungen an die Handelskammer sind erwünscht. Die betreffenden Fabriken sind auf den deutschen Feuerversicherungsverband aufmerksam gemacht worden, welcher Rath in allen Angelegenheiten der Feuerversicherung u. a. auch bei Entschädigungsverhandlungen erteilt.

Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag.

Vom Reichsamt des Innern ist der Entwurf eines Gesetzes über den Versicherungsvertrag veröffentlicht worden. Derselbe stellt es sich zur Aufgabe, die Versicherungsbedingungen der Privatversicherung zu regeln. Dabei sollen die gesetzlichen Vorschriften nur insoweit Anwendung finden, als zwischen dem Versicherer und dem Versicherten nicht besondere Vereinbarungen getroffen. Jedoch sind einige Vorschriften des Gesetzes mit zwingender Gewalt ausgestattet, und den in Folge mangelnder Geschäftserfahrung schwächeren Versicherungsunternehmen vor Eingehung gefährlicher Klauseln zu schützen. Der Gesetzentwurf stellt sich somit als Fortschritt im Versicherungswesen insofern dar, als die Versicherten gegen schädliche Maßnahmen gewisser Gesellschaften geschützt werden. Jedoch geht er nach Ansicht vieler Versicherten noch nicht weit genug. Z. T. sind ganze Versicherungsweige wie die Transportversicherung, die Kreditversicherung und Versicherung gegen Kursoerlust von den zwingenden Vorschriften ausgeschlossen. Z. T. sind die zwingenden Vorschriften für die Feuerversicherung, die Lebensversicherung zu gering an Zahl, so daß noch immer eine Anzahl schädlicher Klauseln zulässig sind. Ferner sind im Gesetzentwurf eine Reihe von anderen Vorschriften wie die über Fristen vorhanden, die einer Abänderung bedürfen. Hier sind eingehende Beratungen notwendig. Da sich der deutsche Handelstag noch im Laufe des Winters mit dem Gesetzentwurf in besonderer Sitzung befaßt wird, so wird der Entwurf dem zuständigen Ausschuss der Kammer zur Behandlung überwiesen.

Frachtermäßigung für zu denaturierenden Spiritus.

Nachdem für Spiritus, der zur Ausfuhr gelangt und für denaturierten Spiritus — die Fracht ermäßigt worden, ist es eine Forderung der ausgleichenden Gerechtigkeit auch für Rohspiritus, der an industrielle Werke zur Verwertung gelangt um dort denaturiert weiter verarbeitet zu werden, die ermäßigten Frachtsätze d. h. die Sätze des Spezialtarifs III zu gewähren. Im Bezirk der Handelskammer Wiesbaden wird namentlich viel Spiritus von den chemischen Fabriken und den Effigfabriken zur Denaturierung gestellt. Im Bezirk dürften etwa 1 1/2 Millionen Liter Rohspiritus zu gewerblichen Zwecken Verwendung finden. Derselbe wird erst an Ort und Stelle denaturiert. Der Bedarf der deutschen Effigfabrikation überhaupt wird auf etwa 20 Millionen Liter, der Bedarf der chemischen Industrie auf vielmal mehr zu schätzen sein. In Folge der höheren Tarification des Spiritus für chemische Fabriken und Effigfabriken werden die einzelnen Werke geschädigt, namentlich dem Auslande gegenüber, das infolge der ermäßigten Frachtsätze für Spiritus zur Ausfuhr Sprit billiger beziehen kann als deutsche Fabriken. Die nachtheiligen Folgen dieser schlechteren Behandlung deutscher Fabriken machten sich in der Ausfuhr von Effig nach dem Auslande bereits bemerkbar.

Die Handelskammer hat daher an die Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt das Ersuchen gerichtet, zuständigen Orts von Neuem den Antrag stellen zu lassen: daß Spiritus, welcher zur Denaturierung bestimmt ist, zu den Sätzen des Spezialtarifs III befördert wird.

Nachschreibendienst in Wiesbaden.

Dem Antrag der Handelskammer auf Einführung des Nachschreibendienstes in Wiesbaden hat die Postverwaltung bisher noch ablehnend gegenüber gestanden, weil sie die hohen Ausgaben für den Nachschreibendienst fürchtet, die namentlich wegen der besonderen Verhältnisse in dem alten Wiesbadener Postgebäude auf etwa 7000 M. berechnet werden. Die Postverwaltung hat deshalb eine besondere Garantie von der Handelskammer verlangt. Auf eine solche Garantie für eine Einrichtung, die weniger dem Handel als der gesamten Bevölkerung in Fällen plötzlicher Gefahr zu Gute kommen würde, konnte die Kammer

nicht eingehen. Gleichzeitig schien ihr die vor der Telegraphenverwaltung aufgestellte Kostenberechnung etwas zu hoch. Die Nachfragen in bayerischen Städten ergeben haben, stellen sich dort die Kosten des Nachschreibendienstes wesentlich niedriger. In Augsburg und Würzburg z. B. nur 2000 M.

Der Handelskammer beschließt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Vereinigung nassauischer Handelskammern.

Die Handelskammer Wiesbaden hält es für angezeigt, ähnlich einer in der Provinz Hannover bestehenden Einrichtung gemeinsame jährliche Besprechungen von Land- und Handelskammern, Handwerkskammern und den Handelskammern Nassaus zur Förderung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen herbeizuführen. Bevor jedoch diese gemeinsamen Zusammenkünfte der Wirtschaftskammern Nassaus ins Leben gerufen werden, soll erst eine Besprechung der Handelskammern Limburg, Dillenburg, Wiesbaden stattfinden. Zu dieser Beratung soll auch die Handelskammer Biedenkopf, die wirtschaftlich in enger Beziehung zu Nassau steht, wenn sie auch zur Rheinprovinz gehört, eingeladen werden.

Der Ausschuss schlägt vor, diese Zusammenkunft für Oktober oder Anfang November anzusetzen. Dem wird entsprochen.

Schulen für Handbühnenhersteller im Reg.-Bezirk Wiesbaden.

Der Handelsminister beabsichtigt in nicht zu ferner Zeit die zwischen Preußen einerseits und Oesterreich und Belgien andererseits bestehende Vollfreiheit des Veredelungsverkehrs für die Handbühnenfabriken aufzuheben oder doch wenigstens erheblich einzuschränken. Er hält es daher für erforderlich, schon jetzt Vorkehrungen zu treffen, daß für den Fall der Aufhebung eine ausreichende Zahl einheimischer Handbühnenhersteller als Ersatz für die ausländischen zur Verfügung steht. Augenblicklich dient zur Ausbildung von Näherinnen nur die Handbühnenfabrik in Biegenhals, die aber bei weitem nicht ausreicht, um den erforderlichen Bedarf zu decken. Er beabsichtigt deshalb noch eine Anzahl anderer Schulen dieser Art zu begründen. Dabei werden in erster Linie solche Gegenden in Frage kommen, die arm an Industrie und wo die Löhne so niedrig sind, daß erwartet werden kann, daß die weibliche Bevölkerung sich auch mit einem bescheidenen Verdienst, wie ihn die Handbühnenhersteller nur zu bieten vermögen, begnügen wird.

Im Regierungsbezirk Wiesbaden (in Arnoldsheim) besteht mit Unterstützung des Taunusklubs und der Handelskammer Frankfurt a. M. seit 1892 eine Anstalt, die sich mit der Einführung der Handbühnenhersteller im Taunus beschäftigt. Diese Anstalt hat in den ersten Jahren eine gewisse Bedeutung gehabt, so lange der mögliche Verdienst von 5-8 M. den weiblichen Arbeitskräften für ausreichend erschien. Das ist aber schon lange nicht mehr der Fall. Nach Mitteilung des Mitgliedes der Handelskammer, Herrn Leberfabrikant Fritz Born in Uffingen, wird die Zahl von 20 Mädchen, welche früher von der Handbühnenfabrik in Arnoldsheim angelehnt und beschäftigt wurde, nicht mehr erreicht. J. St. muß mehr als die Hälfte der Produktion nach Magdeburg, Schlesien und Belgien zum Nähen geschickt werden, weil dort das Duzend Paar Handbühnen um 40-50 M. billiger hergestellt werde und geschicktere Arbeit geliefert werde.

Die Nähe von Frankfurt und der verschiedenen Bade- und Kurorte im Taunusgebiete biete den Mädchen, die bei Handbühnenherstellern 1 bis 1.20 pro Tag verdienen, und denen mit Rücksicht auf die Konkurrenz höhere Löhne nicht gezahlt werden können, größeren Verdienst bei leichterer Arbeit, so daß jedes Jahr mehr Mädchen nach auswärts in Sommerstellen gingen. Dieselben leblich im Winter in der Handbühnenherstellung zu beschäftigen, sei auch nicht angängig; einmal dauere es immer eine längere Zeit, bis sie sich soweit eingearbeitet hätten, um eine saubere Arbeit zu liefern und dann könne man nicht Handbühnen im Winter auf Vorrat arbeiten, da hierbei auf die stets wechselnde Mode Rücksicht genommen werden müsse, und bei der heueren Mode auch ein so großes Kapital dabei beilegt werde. Man glaubt nicht, daß an den geübten Verhältnissen, die auch in den anderen Orten des hohen Taunus ähnliche seien, durch Errichtung einer Handbühnen-Nähschule etwas geändert werde.

Die Handelskammer steht von einer Befürwortung dieser Angelegenheit deshalb ab.

Ausstellungsumwesen.

Im Jahre 1902 veranstaltete der Handelsminister Erhebungen über die Notwendigkeit von Verwaltungsmaßnahmen zur Befähigung der Wirtschaft bei Ausstellungen, welche gewerbmäßige Ausstellungsumwesener veranstalten. Diese Untersuchungen, welche vornehmlich durch Gewinnabsichten geleitet wurden, führten nach Ansicht des Ministers die Verleihung von Diplomen, Industriellen und Gewerbetreibenden an der Ausstellung dadurch herbei, daß sie angesehene Persönlichkeiten zum Eintritt in sogen. Ehrenkomitees veranlaßten und den Ausstellern die Verleihung von Medaillen zusicherten. Unter den Maßregeln war vorgesehen, daß der Eintritt von Staatsbeamten zu den Ehrenkomitees und Preisrichterkollegien von Ausstellungen von besonderen Bedingungen abhängig gemacht werden sollte. Die Kammer hat damals den vorgeschlagenen Maßregeln zugestimmt.

Leider ist der Erlaß von Reichsbestimmungen über Ausstellungen noch nicht erschienen. In letzter Zeit ist nun Wiesbaden als Platz für eine gewerbliche Ausstellung ausgerufen worden. Die Unternehmer benannten ihr Geschäft Wiesbadener Ausstellungsgesellschaft Barth u. Co. Als Inhaber wurden ermittelt der Kaufmann Albert Barth in Potsdam und der Architekt Georg Kärger in Berlin. Der letztere hat bereits zahlreiche gewerbliche Ausstellungen geleitet oder an ihnen neben seinem Vater oder Bruder mitgearbeitet, so z. B. in Stettin, Dresden, Leipzig, Chemnitz. Die Ausstellung in Stettin war ein Mißerfolg. Verschiedene Herren des Ehrenkomitees, welche geglaubt hatten, daß es sich um ein gemeinnütziges Unternehmen handelte oder welche im Vertrauen auf andere Unterzeichner ins Komitee eingetreten waren, traten rechtzeitig von dem Unternehmen zurück, als sie hörten, daß der Unternehmer, ohne die Preisrichter zu fragen, Presseberichte hätte. In Sachsen erließ im Januar 1900 das Ministerium des Innern eine öffentliche Warnung vor der Verwendung der Medaillen zweier in Chemnitz und Dresden abgehaltenen Ausstellungen, weil dieselben das Bildnis des Königs von Sachsen trugen, ohne daß hierfür die erforderliche Genehmigung nachgesucht worden war. An der Dresdener Ausstellung hatten beide Kärger, Carl Kärger und Georg Kärger mitgearbeitet. Bei den Ausstellungen, an denen Georg Kärger mitarbeitete, werden meist fast alle oder alle Aussteller mit Medaillen ausgezeichnet, welche die Prämierten besonders bezauberten.

Die Handelskammer nahm Veranlassung, unterm 4. September, im Allgemeinen auf das Ausstellungsumwesen aufmerksam zu machen, da es auch unerfahrene Gewerbetreibende giebt, die glauben, auf solchen Ausstellungen wertvolle Medaillen einzuernten. Für Gewerbetreibende, die den inneren Wert solcher Medaillen wohl kennen, aber dennoch damit bestimmte Zwecke verfolgen, war die Notiz nicht bestimmt.

Der Ausstellungsgesellschaft Wiesbaden gelang es, Räume des Casinos für ihre Ausstellung zu mieten, sowie neue Herren zum Eintritt in das Ehrenkomitee zu bestimmen. (Einige Herren sind wohl auch Mitglieder der Jury gewesen.) Trotz der neun Mitglieder des Ehrenkomitees haben sich nur 7 Gewerbetreibende aus Wiesbaden zur Beschickung der Ausstellung bestimmen lassen. Im Ganzen werden wohl etwa 80 Aussteller gewesen sein, deren Ausstellungsgegenstände im großen Saal und einem Nebenzimmer des Casinos aufgestellt waren. Zahlreiche Plakate, auch eins an dem Taunusbahnhof machten auf die Ausstellung aufmerksam. Der Besuch dürfte aber nur schwach gewesen sein. (Man zählte am 8. Tage etwa die 400te Eintrittskarte.)

Den zuständigen Ministern und dem Regierungspräsidenten ist davon Mitteilung gemacht worden, daß in Wiesbaden das Bedürfnis nach Errichtung eines englischen Konsulats besteht.

Dem Ersuchen des Verbandes der Kreditreformvereine um Unterstützung einer Eingabe auf Abänderung der Konkursordnung (Einführung der Veröffentlichung der Eröffnung des Konkursverfahrens auch bei Mangel einer Konkursmasse) konnte nicht entsprochen werden, weil die Handelskammer bereits längere Zeit vorher in gleicher Sache eine Eingabe an den Reichstag gerichtet hatte. Diese Eingabe ist übrigens laut Mitteilung des Reichstagsbureaus vom Reichstag nicht erledigt worden und soll in der neuen Reichstagsession erneuert werden.

Eine weitere Anregung des Verbandes der Kreditreformvereine um Zugänglichmachung der Manifestantenlisten ist ebenfalls von der Handelskammer bereits früher vertreten worden. Im diesseitigen Landgerichtsbezirk unterliegt es nach früherer Mitteilung des Landgerichtspräsidenten keinen Bedenken, wenn die Geschäftsführer der Kreditreformvereine eine Abschrift von den Manifestantenlisten nehmen.

Die Handelskammer hat sich auf eine Anfrage der Königl. Verkehrs-Inspektion Wiesbaden gegen Einführung des 6 Uhr-Annahmefußes für Frachttugüter in Wiesbaden erklärt.

Die Errichtung einer Geseiswage ist sowohl für die Station Hockheim wie für die Station Hockheim i. T. in Aussicht gestellt worden. Die Verbesserung der Güterschuppenverhältnisse auf Station Dohheim soll erwogen werden. Die Durchführung der bereits einmal von der Eisenbahnverwaltung in Angriff genommenen Fußgängerstraße zum Güterbahnhof in Dohheim ist zur Berücksichtigung empfohlen worden.

Den Anträgen der Handelskammer auf Verbesserung der Trajektverbindung durch Verlegung einiger Trajektstraßen Rüdesheim-Vingerbrück hat die Eisenbahndirektion Mainz nicht entsprochen, weil dadurch wieder andere Anstöße gefährdet würden. Die Eisenbahndirektion ist selbst der Meinung, daß sich die Verbesserung der Trajektverbindung Rüdesheim-Vingerbrück nur durch Einstellung eines zweiten Trajektampfers herbeiführen läßt. Dafür will sie aber kein wirtschaftliches Bedürfnis anerkennen.

Mit Befriedigung nimmt die Kammer von der Mitteilung des Reichspostamts Kenntnis, daß entsprechend den Wünschen zahlreicher Handelskammern (darunter auch Wiesbaden), von der obligatorischen Einführung des vom Verner Internationalen Bureau der Telegraphenverwaltung herausgegebenen Wörterbuchs für die Abfassung der Telegramme in verabredeter Sprache auf der internationalen Telegraphenkonferenz in London Abstand genommen worden ist.

An den Herrn Finanzminister ist eine erneute Eingabe wegen Verlegung des Steueramts in Gaus nach St. Goarshausen gerichtet worden. Die Verlegung wird damit gerechtfertigt, daß die Haupttätigkeit des Steueramts durch die Interessenten in St. Goarshausen und nächster Umgebung in Anspruch genommen wird. Nachdem Gaus keine Bedeutung als Leichterstation im Rheinischfälischen Verkehr vollständig verloren und St. Goarshausen an seine Stelle getreten ist, ist es nicht mehr wie billig, daß der Lokalverkehr mancher bei der Auswahl des Ortes für das Steueramt auslagelassen ist.

In Folge erneuter Beschwerden von Brauereien über die mit der in Dohheim u. s. w. bestehenden Thorkontrolle verbundenen Pladerien für den Verkehr ist die Handelskammer erneut bemüht gewesen, die Gemeinden Dohheim und Auringen zur Einführung der Dufkontrolle für die Bierzelle zu bestimmen.



* Wiesbaden, den 29. September 1903.

Verein selbständiger Kaufleute.

Gestern Abend fand im Damenstabe des Hotel Ronnenhof ein Besprechungsabend statt. Auf der Tagesordnung standen drei wichtige Punkte, weshalb die Versammlung einen besondern Besuch seitens der Mitglieder verdient hätte. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Reiper, die Anwesenden, insbesondere die Stadtverordneten Heß und Rollath, begrüßt hatte, trat man in die Besprechung ein. Der erste Punkt war dem Bahnprojekt

Wiesbaden-Bierstadt

gewidmet. Hierzu hatte Herr Heß ein einseitiges Referat übernommen. Wir haben im Wiesbadener General-Anzeiger die einzelnen Schritte, die seitens der Gemeinde Bierstadt und der Stadt Wiesbaden in dieser Beziehung getan worden sind, schon sehr eingehend besprochen, sodas wir uns heute kurz fassen können. Wiederholt hat die Gemeinde Bierstadt, so führt Herr Heß aus, an den Verein die Bitte gerichtet, sie in der Angelegenheit der elektrischen Bahn zu unterstützen. So hat sie auch seither wieder ein Schreiben gefandt (wir haben dasselbe f. B. gebracht), worin sie wieder um Unterstützung bittet. In diesem Schreiben wird mitgeteilt, daß die Bahn über das Knoop'sche Terrain geführt werden soll. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft stehe dem Projekte unwillig gegenüber; dasselbe liege nun der Verkehrsdeputation des Magistrats vor. Schon 1889, also vor 13 Jahren, habe die Stadt Wiesbaden die Konzession zum Bau dieser Strecke erworben, aber bis heute sei man noch keinen Schritt weiter gekommen. Wiesbaden wolle nicht bauen, weil es der

Meinung sei, diese Linie sei unrentabel. Diese Ansicht sei zu bedauern, um so mehr, als Bierstadt sich fortwährend vergrößere und durch den Bau der Bahn immer mehr gewinnen würde. Außerdem müsse man Kloppeheim und den Wirthurm noch in Betracht ziehen. Für alle Fälle sei die Eingabe von Bierstadt zu unterstützen. Hierauf ergriff Herr Stadtverordneter Heß zu folgenden Ausführungen das Wort. Er müsse ganz entschieden den Vorwurf, den der Vortrager den städtischen Behörden gegenüber erhoben habe, daß sie kein Interesse an dieser Strecke hätten, zurückweisen. Keine finanziellen Gründe seien es, welche die Stadt zurückhalten, denn es sei eine bekannte Tatsache und die Erfahrung lehre es, daß alle Vorortbahnen sich erst entwickeln müssen und im Anfang den Verdienst der Hauptbahnen verschlingen. Im Jahre 1901 ist noch keine Konzession erteilt worden, auch heute noch nicht, da überhaupt die Stadt Wiesbaden darum noch nicht einkommen sei, weil die Vorbedingungen noch nicht erfüllt seien. Eine Hauptschwierigkeit, die den städt. Behörden entgegensteht, ist die, daß der frühere Regierungspräsident nicht gestattete hat, die Wilhelmstraße zu durchkreuzen. Ohne dieses ist aber die Linie ein todgeborenes Kind. Redner bespricht nun die Führung der Linie in direkter Verbindung mit Dohheim. Ueber die Details sind ja unsere Leser hinreichend orientiert. So gut wie am Michelberg-Dongasse keine Gefahr für die Durchkreuzung gefunden wurde, so wenig könne sie in der Wilhelmstraße gefunden werden, wo die breite Frankfurterstraße einmündet. Unter allen Umständen müßte dies erreicht werden, um auch eine rentable Linie zu erhalten. Was die Proteste der Anwohner der Alwinenstraße anlangt, so seien diese hinfällig, denn die Straße sei breit genug, um die Bahn durchzulassen. Anders sehe es aus mit dem Protest des St. Josef-Spitals, aber da könne abgeholfen werden, indem man die Bahn von dem Spital weiter entferne. Herr Heß ist auch der Meinung, man solle mit dem zufrieden sein, was man erreichen könne, um so mehr, als keine Aussicht sei, eine Änderung in dieser Frage bei der Regierung zu erlangen. Dieser Ansicht widerspricht Herr Stadtverordneter Heß. An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Herren G. a. m. b. u. r. g. e. r. und Emil Dörner, welche beide der Meinung sind, daß in 7-8 Jahren überhaupt betriebs der Linienführung eine große Umwälzung in Folge des Bahnhofsneubaus stattfinden werde. Auf Vorschlag des Herrn Heß wird der Vorstand an den Herrn Regierungspräsidenten eine Eingabe richten, in welcher gebeten wird, die Durchkreuzung der Wilhelmstraße zu gestatten. Herr Heß betont noch, daß der Bau der Linie in keiner Weise von den städtischen Behörden verschleppt werde. Gleichzeitig ruft er auch an den Vertreter der Handelskammer die Bitte, die erwähnte Eingabe zu unterstützen, was letzterer zusagt.

Ein weiterer Punkt, der zur Besprechung vorlag, betraf die

haupollzeilichen Vorschriften für Waarenhäuser.

Auch über diese Frage berichtet Herr Heß. Durch den Brand in Budapest haben sich verschiedene kaufmännische Vereinigungen in Deutschland veranlaßt gesehen, den Behörden Rathschläge zu ertheilen zur Verschärfung der Bestimmungen für Feuerficherheit in Waarenhäusern. Ein derartiges Vorgehen hält der hiesige Verein für ungewöhnlich. Der Vorstand hat daher beschlossen, eine Eingabe an den Magistrat zu richten, und in erster Linie soll Front gemacht werden gegen die Ausdehnung der Waarenhäuser. Erst in zweiter Linie soll auf die Feuerficherheit dieser Häuser Bezug genommen werden. Den Beschluß in Nürnberg, wonach der Verkauf nur Parterre und im ersten Stock stattfinden darf, könne man in Erwägung ziehen. Redner streift noch kurz die Waarenhaussteuer, die sehr wenig einbringe, ferner theilt er noch mit, daß die Waarenhäuser eine Abnahme gefunden hätten; von 100 seien sie auf 87 zurückgegangen. In der sich anschließenden Debatte warnt Herr G. a. m. b. u. r. g. e. r. davor, eine derartige Eingabe zu machen, die ein zweischneidiges Schwert bedeute. Die Behörden würden selbst die nötigen Auflagen machen und es sei nicht am Plage, daß der Verein das thue, denn die Gefahr sei vorhanden, daß dann auch den anderen Geschäftsinhabern bedeutende Auflagen gemacht würden. Wer sich von den Vorschriften der Behörden ein Bild machen wolle gegenüber alten bestehenden Geschäften, der möge sich einmal bei hiesigen Waarenhäusern erkundigen. Denselben Standpunkt vertritt auch Herr Stadtverordneter Heß. Ebenfalls greift Herr Emil Dörner in die Debatte ein. Auf Vorschlag des Herrn Reiper wird der Vorstand die Materie nochmals prüfen.

Den letzten Punkt der Besprechung bildete das Schmerzenskind der Kaufmannschaft, die

kaufmännische Fortbildungsschule.

Hierzu führte Herr Emil Dörner aus, daß der Vorstand insolge mehrfacher begründeter Anregungen an das Curatorium und die Behörden eine Eingabe zu richten beschlossen habe, in welcher zunächst gebeten wird, das Alter der Schüler statt auf 18 auf 17 Jahre herabzusetzen, das der Mädchen auf 16 Jahre. Ferner soll um Verlegung der Unterrichtsstunden auf die Morgenstunden und um Anstellung von Lehrkräften gebeten werden. Herr Stadtverordneter Rollath erkennt die Berechtigung dieser Forderungen vollständig an, glaubt aber, daß vor Ablauf der drei Jahre nichts zu erreichen sei, insbesondere deshalb nicht, weil der Staat mitzureden habe. Dieser werde an der Norm, nach welcher die Schule ins Leben gerufen worden sei, nicht rütteln lassen. Es würde auf Gegenstände Werth gelegt, die für den Kaufmann gar keinen Nutzen hätten; vor allem komme es darauf an, ihn praktisch auszubilden und ihn z. B. eine gute Handschrift anzuweisen. Die Erwartungen würden nicht erfüllt werden, die man an die Schule gestellt habe. Es sprach ferner noch Herr Kaufmann Israel, der recht eingehend die Sache beleuchtet. Ferner betheiligten sich noch an der Aussprache die Herren Reiper, Dörner, Dörlath und Heß. Der Vorstand wird die Eingabe in dem Sinne abfassen, daß in erster Linie die Verlegung der Unterrichtsstunden verlangt wird und daß er weitere Lehrkräfte angestellt werden sollen. Es wurde ferner noch betont, daß es sehr gut wäre, wenn als Lehrer wirklich gebildete Kaufleute fungierten. Gegen 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Gerichts-Personalien. Actuar Ketter vom Amtsgericht Altkirchen ist an das Amtsgericht Kagenellbogen, Justizamt Carl Hahn vom hiesigen Amtsgericht an das Amtsgericht in Langenschwalbach, Actuar Kober, bislang Einjährig-Freiwilliger beim 126. Regiment in Bries an das Amtsgericht Höchst, Justizamtverwalter Weiß vom Amtsgericht in St. Goarshausen an das Amtsgericht in Eltville, Justizamtverwalter Höchst, Actuar Gellrich, bislang Einjährig-Freiwilliger beim 87. Regiment, an das Amtsgericht in Eltville, Justizamtverwalter Rung, bislang in Frankfurt, an das Amtsgericht Camberg, Justizamtverwalter Schneider vom Amtsgericht Frankfurt an das Amtsgericht Höchst versetzt.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Wiesbadener Brotfabrik Christian Rüdich. Unter dieser Firma betreibt der Bäckermeister Christian Rüdich zu Wiesbaden ein Handelsge-
werbe als Einzelkaufmann. — Die Firma Karl Gröninger u. Co. zu Wiesbaden ist erloschen.

Königliche Schauspiele. Um dem von allen Seiten hierher gerichteten Nachfragen nach den Festspiel-Opern Oberon, Armide, Wotan und Die weiße Dame bereits im Oktober genügen zu können, hat die königliche Intendantur den für diesen Monat in Aussicht genommenen Cyprian Wagner'schen Opern auf Anfang November verschoben.

Reisendestheater. Ein Schimmer echter Reiseromantik umschwebt das reizende Lustspiel „Der blinde Passagier“, so daß es immer und immer wieder seinen anziehenden Zauber auf das Publikum ausübt. Morgen Mittwoch unternimmt die bunte Reisegesellschaft der Victoria Luise, in deren Reihen Freund Amor, „Der blinde Passagier“, so wirksam sein tolles Spiel treibt, zum 39. Male die Fahrt nach dem Nordkap. Am Donnerstag wird „Miß Hobbs“ gegeben. Die nächste Premiere ist der Schwank „Einfuß“ aus der Feder eines hiesigen Schriftstellers.

Kollekte für den nassauischen Centralwaifenfonds. Am Montag, 6. Oktober beginnt die diesjährige Kollekte für den Centralwaifenfonds, die von dem amtlich damit betrauten Herrn H. Kettenbach und dessen Ehefrau ausgeführt wird. Die beiden Kollektanten werden eine vom Magistrat ausgestellte und mit dem Vermerk des Polizeipräsidenten versehene Liste zum Zwecke der Eintragung von Gaben vorlegen. Unsern Lesern sei die Sammlung auf das Wärmste empfohlen. Wo Vater und Mutter gestorben und keine genügenden Mittel vorhanden sind, aus welchen die Kosten der Verpflegung und der Erziehung der Kinder bestritten werden könnten, da greift bekanntlich der nassauische Centralwaifenfonds ein, welcher vor mehr als 100 Jahren gestiftet und nach und nach vergrößert worden ist. Es ist keine Armenunterstützung, welche den mittellosen Kindern gewährt wird. Die ganze Verpflegung hat sich seither daran befestigt, unsere Waifenpflege besser auszugestalten und wird hoffentlich auch dieses Jahr nach Möglichkeit ihr Scherlein dazu beisteuern, daß die wohlthätige Einrichtung, welche unsere Vorfahren getroffen haben, legendreich weiter bestehen kann.

Bezirksangelegenheiten. In den letzten Sitzungen des Landesausschusses wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt: Der seitiger Bureauchef Rindler wird zum Landesbank-Präsidenten in Kernerod ernannt. Zur Aufnahme von Krankenpflegerinnen auf dem Lande werden aus der neuen Dotationsrente folgende jährliche Unterstützungen bewilligt: für die Gemeinde Schierstein 200, Erbenheim 400, Hochheim 200, Hainfeld 600, Reichenberg 200, Ochsenfurt 200, Solzappel 200, Seltskirchen 100, Raurod 200, Hilscheid 200, Gadenbach 200, Dorbach 100, Deelen 100, Löhndorf 200, Nacht 200, Staffel 200 und Sinn 200 A. — Aus dem Meliorationsfonds erhalten folgende Gemeinden Zuschüsse und gering verzinsliche Darlehen: Offville zur Bestreitung von Konfolidationskosten 3000 A. Darlehen, Marienrothdorf zur Anlage einer Zettweide 1500 A. Darlehen, Rendoroth 50 Pros. Zuschuß zum Umbau des Pfarrwehres, Rodenberg zur Bestreitung von Konfolidationskosten ein Darlehen von 2000 A., Stein-Neufeld 400 A. Zuschuß und Limbach zur Ausführung einer Drainage 3000 A. Zuschuß. — In der Irrenanstalt zu Eichberg wird Dr. Starke, zur Zeit an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Spleiswig, zum Abtheilungsarzt an der Irrenanstalt zu Weilmünster. Dr. Meisen, zur Zeit an der Provinzial-Irrenanstalt zu Kyllburg, zum Abtheilungsarzt, der seitiger Volontärarzt Dr. Blum zu Weilmünster zum Hilfsarzt ernannt. — Aus der städtischen Hilfskasse wurden folgende gering verzinsliche Darlehen bewilligt: den Gemeinden Wolfenhausen 4000 A. zur Bestreitung von Schulausbaukosten, Weisenbach zu Konfolidationszwecken 3000 A., zur Anlage von Wasserleitungen Steinbach 4000, Schönborn 5000 A., für Schulzwecke Büchen 700, Bremthal 5000, zu Begebaukosten Huppertsbach 5000, Sainfeld 800 A. — Zur Beschaffung künstlerischer Modelle für die keramische Industrie im Unterwiesenthalkreise werden Beihilfen von 700 und 300 A. bewilligt. — In die Versorgung des Centralwaifenfonds werden 14 Dalwäsen aufgenommen.

Die Schachtel des Reservisten. Gestern Nachmittag wollte ein Marine-Reservist mit der Taunusbahn abreisen. Er stellte sein Gepäck, eine Pappschachtel, auf den Tisch vor dem Billetschalter und trat an diesen, um sich eine Fahrkarte zu lösen. Als er keine Schachtel wieder an sich nehmen wollte, war dieselbe verschwunden. Ob sie verwechselt oder gestohlen wurde, konnte nicht festgestellt werden, obgleich sofort Ermittlungen angestellt wurden. Leider ist dieser Verlust für den Reservisten sehr empfindlich, da die Schachtel werthvolle Erinnerungsstücke enthielt. In derselben befanden sich eine goldene Remontoiruhr mit der Nummer 4807 und blauem Zifferblatt; außerdem eine silberne goldene Umhängkette, sowie zwei chinesische Federn, ferner zwei Reservisten und ein Reservist, lautend auf den Namen Friedrich Krämer.

Flu und Glade, dieses ausgezeichnete Künstlerpaar, mit seinen eleganten Soireen auf dem Gebiete geheimnißvoller Demonstrationen, des Occultismus, Somnambulismus, psychischer Studien, wird am Freitag, 2. Oktober, im großen Casino eine einmalige Vorstellung mit sensationellem Programm veranstalten. Jedoch sei schon heute ganz ausdrücklich bemerkt, daß es sich bei diesen Darbietungen nicht um solche Aufführungen handelt, wobei Personen in einen schlafähnlichen, willenlosen Zustand versetzt werden, also keine Experimente auf dem Gebiete der Hypnose oder Suggestion; sie haben vielmehr ihren eigenen Charakter und bieten eine spannende Unterhaltung für alle gebildeten und intelligenten Kreise. Flu und Glade, die schon in früheren Jahren in Berlin in Roll's Theater auftraten, haben in letzter Winter-Saison daselbst in den eleganten Sälen des Architektenhauses in der Wilhelmstraße 40 Vorstellungen mit großem Erfolge gegeben.

Diensthilfskammern. Am 1. Oktober d. J. sind es dreißig Jahre, daß Herr Stallmeister Johann Schen ununterbrochen in dem Dienst der Familie Ostermann hier steht, ein Zeichen treuer Pflichterfüllung, aber auch eines harmonischen Verhältnisses zur Herrschaft.

Schwurgericht. Am Donnerstag wird voraussichtlich noch verhandelt werden wider die in Untersuchungshaft befindliche Clara Rymann von Eisenbach wegen wissentlichen Meineids. Verteidiger ist Herr Rechtsanwalt v. Ed.

Eisenbahnpersonalien. Am 1. Oktober ist Stationsassistent Kiewewitz von Bodenheim nach Wiesbaden versetzt.

Kgl. Regierung. Herr Regierungsrath Dr. von Rupfen, der vom 1. August d. J. ab auf 1 Jahr beurlaubt wurde, wird nach Ablauf seines Urlaubs voraussichtlich nicht in den Verwaltungsdienst zurückkehren, sondern sein in Westfalen belegen Gut übernehmen. Seine hier innegehabte Stelle hat Herr Regierungsrath Körner aus Stettin eingenommen.

Walhallatheater. Am Mittwoch Abend veranstaltet die Direktion des Walhallatheaters für den hier so sehr beliebten Humoristen Hans Häuser eine Benefizvorstellung. Hans Häuser, unser bester süddeutscher Humorist, dessen Vorträge allabendlich lebhaften Beifall ernten, wird das Wiesbadener Publikum und die Kurgäste, die zu den ständigen Besuchern der Walhalla gehören, auf das Beste unterhalten. Mit Häuser vereinigt sich an diesem Abend das ganze Künstlerensemble und können wir unseren Lesern den genussreichen Abend bestens empfehlen.

Kirchliche Volkskonzerte. In dem letzten Konzert wirkten mit der Kgl. Opernsänger Herr Hans Schuh und Herr A. Grauteggin (Violone). Herr Schuh sang mit stimmungsvoller, angenehmer Tenorstimme und verständnißvollem Vortrage „Sei getreu bis in den Tod“ von Mendelssohn, „Lob Gottes“ von Ph. Emanuel Bach, „Ihr lichten Sterne“ von Curtschmann und „Abendgebet“ von Pfannschmidt, und es gelang ihm bestens, die Zuhörer die ganze Innigkeit, die in diesen herrlichen Liedern liegt, empfinden zu lassen. Herr Grauteggin spielte mit schönem Ton und guter Technik „Melancholie“ von Helmesberger und „Capatine“ von Raff. Herr Wald-Organist von Dauterant, Bach und Friedemann Bach. Alle Vorträge fanden dankbare Aufnahme und Anerkennung. Für morgen Mittwoch Abend haben die Konzertlängerin Fräulein Frieda Sorge aus Mainz (Alt) und Herrn Konzertmeister A. van der Voort ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt und es steht bei der anerkannten Künstlerkraft der Mitwirkenden ein Konzert bevor, dessen Besuch sehr zu empfehlen ist. Kirchliche Volkskonzerte wie dieses finden jeden Mittwoch Abend von 6—7 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

Vermißt wird seit Samstag Abend 5½ Uhr die 21jährige ledige Emma Korn, Wiesbaden, Röderstraße 3 wohnhaft. Um diese Zeit kam sie mit ihrer Mutter und zwei Kindern ihrer Geschwister von einem Spaziergang zurück. Im Nerothal suchten die Kinder Rastanien, während die Tochter stillschweigend ihren Weg fortging und seitdem spurlos verschwunden ist. Da die Korn schwachsinzig und mit Hallucht behaftet ist, wird vermuthet, daß ihr ein Unfall zugefallen ist. Signalement: Größe 1,60 m., schlant, dunkelblond, helle Augen. Hauptmerkmal: Brandbrunnen an der linken Wange und am Ohr. Kleidung: dunkler Rock und rothe, weiß gestreifte Bluse, dunkelrothe Trügerlöhre, schwarze Spangenschuhe und schwarze Strümpfe. Mittheilungen über den Verbleib der Vermißten werden angenommen bei Familie Korn, Wiesbaden, Röderstraße 3.

Unsere Postabonnenten

machen wir darauf aufmerksam, daß heute die letzte Nummer des 3. Quartals erscheint.

Wer daher das 4. Quartal an der Post noch nicht bestellt hat, der beziehe sich, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintreffe,

Exped. des „Wiesbad. General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

fs. Tumult. Der übliche Montags-Rach vollzog sich letzte Nacht 11 Uhr am Michaelsberg in gewohnter Weise. Eine Gesellschaft „Damen und Herren“ kam schimpfend die Markstraße hinauf gezogen und ging am Michaelsberg alsbald zur Schachtel über, wobei die Amazonen kräftig eingriffen. Doch zwei im Vauschritt herbeieilende Schutzeleute machten dem Kampfe ein schnelles Ende und luden Sieger wie Besiegte zum „Stämpert“ ein. Eine größere Menschenmenge sah dem Schauspiel zu und gab ihrer Verdringung über das Ende des Kampfes und die darauf folgende Abführung durch lauten Beifall Ausdruck.

r. Falschmünzer. In Frankfurt wurden gestern zwei Falschmünzer namens Hefer und Blum von der Polizei verhaftet. Bei der Verhaftung versuchte der eine, die noch vorhandenen Platten zu verstecken, was aber nicht gelang. Man vermutet, daß man es mit einer großen Falschmünzerbande zu thun hat, da in der ganzen Umgegend von Frankfurt (auch in Wiesbaden) falsche Ein- und Zweimarkstücke in Umlauf sind.

Ueber das ungläubliche Verhalten eines Arztes bei einem Unfall wird uns aus Schierstein, 28. September geschrieben: Ein bedauerlicher Unfall ist heute den Kindern des Maurers Frh. Schleim, hier, zugefallen. Ein mit leeren Tonnen beladenes Fuhrwerk der Theerprodukt-Fabrik Viehrich „Stephan Watter“ fuhr, von der Eisenbahn kommend, die Dohmerstraße herunter, als der Wagen ein Rad verlor, wodurch mehrere Fässer herunterfielen. Hierdurch wurden die Pferde erschreckt und rissen in gestretem Galopp durch die Dohmerstraße und die sehr enge Passage in der Adolphstraße. Der Fuhrmann fiel vornüber, konnte sich aber an der Deichsel noch festhalten und wurde nachgeschleppt bis fast an den Hafen, wo es erst dem Landwirth Fr. Stritter gelang, die Pferde zum Stehen zu bringen. Nur einem Zufall hat es der Fuhrmann zu verdanken, daß er mit dem bloßen Schreden davon gekommen ist. Die beiden Knaben aber erlitten mehr oder weniger erhebliche Verletzungen. Der Ältere, 12 Jahre alt, hat schwere Quetschungen des rechten Armes und Wunden am Kopf davongetragen, während der Jüngere, ein Knabe von 5 Jahren, unbedeutende Verletzungen der Hand und der Arme erlitt. Der Rassenarzt, Herr Dr. med. Bayerthal, war zufällig gerade orisabwesend, und Herr Dr. med. Otto weigerte sich, trotz aller Bitten, die Knaben zu verbinden, weil der Vater derselben Mitglied der Krankenkasse sei. (!) Es blieb also den Ärmsten nichts übrig, als die Wunden auszuwaschen und zu warten, bis Herr Dr. Bayerthal zurückkam, welcher natürlich sofort die nöthigen Verbände anlegte und die Verunglückten nach Hause fahren ließ, wo morgen früh die Wunden vernäht werden sollen. Es wäre wirklich bald Zeit, daß ein besseres Einvernehmen der hiesigen beiden Ärzte herbeigeführt würde, oder daß die Krankenkasse die freie Arztwahl einführe. Der jetzige Zustand ist nachgerade unerträglich.

g. Gestohlen wurde gestern Nachmittag aus einem Hausflur in der Langgasse ein Victoria-Fahrrad.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Frk. Robinson vom Kgl. Hoftheater in Wiesbaden wurde als Nachfolgerin der Frau Mottl für das Karlsruher Hoftheater verpflichtet.



Schwurgerichts-Sitzung vom 28. September.

Widerstand gegen einen Forstbeamten.

Die Verhandlung schloß erst kurz vor 8 Uhr mit der Verurtheilung des Landmanns Philipp Haas II von Laufenselden zu 6 Monaten, des Holzhauers Heinrich Heinrich dortselbst zu 4 Monaten 5 Tagen Gefängniß. Die Leute waren im Sinne der Anklage von den Geschworenen schuldig befunden es waren ihnen aber mildernde Umstände zugestanden worden.

Schwurgerichts-Sitzung vom 29. September.

Meineid.

Vor Eintritt in die Verhandlung bringt der Präsident zur Kenntniß, daß aller Voraussicht nach doch der Donnerstag noch in die Tagung eingezogen wird. — Zur Verantwortung ist gezogen der im Jahre 1876 in Dischried geborene Zimmergeselle Anton Klärner, in seinem Militärverhältnis Reservist, ledig und noch unbestraft, welcher am 10. Dezember v. J. und am 26. Januar d. J. vor dem Amtsgericht in Wehen wissentlich ein falsches Zeugniß durch einen Eid bekräftigt, resp. den vor seiner Vernehmung als Zeuge abgelegten Eid wissentlich falsch geschworen haben soll. Es handelte sich bei seiner Aussage um eine Schlägerei, welche sich anlässlich einer Tanzmusik in der Chr. Hertlingschen Wirthschaft am 22. September in Strinz Margaretha abspielte hat. Aus Veranlassung der Schlägerei war zunächst ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden wider einen jungen Mann namens Schneider von Strinz Margaretha und Johann Meekum von dort. Klärner wurde in diesem Verfahren zunächst am 10. Septbr. v. J. vor dem Amtsgericht in Wehen als Zeuge vernommen und zum zweiten Male am 26. Januar vor demselben Gericht, nachdem die Militärbehörde das Verfahren gegen M., der zwischenzeitlich zum Militär eingezogen war, übernommen hatte. Beide Male nun sagte der Angeklagte unter Eid aus, selbst habe er gesehen, wie M. einen jungen Mann Namens Enders geschlagen habe. Als Sch. Enders ebenfalls geschlagen habe, sei das Blut gleich aufgespritzt. Diese beiden Aussagen sollen unrichtig sein. Klärner selbst hat bei zwei verschiedenen Vernehmungen vor dem Amtsgericht in Langenschwalbach gestanden, daß er in dieser Aussage wissentlich die Unwahrheit bezeugt, mit dem Hinzufügen, er bereue die That und lege sein Geständniß ab, um sein Gewissen zu erleichtern. Heute aber widerruft er anfänglich dieses Geständniß. Er versichert, alles sei gewesen, wie er es geschildert, seine Aussage sei nicht richtig zu Protokoll gebracht worden. — Erwähnt mag noch sein, daß f. J. vor der Militärbehörde sowohl wie vor der Militärbehörde das Strafverfahren eingestellt worden ist. Heute sind 13 Zeugen vorgeladen, einer von ihnen fehlt, weil er nicht hat ermittelt werden können. — Zunächst giebt Amtsgerichtsath Dr. Dallwiger von Langenschwalbach, welcher Klärner f. J. vernommen, seine Aussage ab. Er schildert die näheren Umstände, unter denen Klärner den Meineid zugegeben. Klärner wiederholte nach dieser Aussage das Geständniß, welches er früher abgelegt. Infolge dieses Geständnisses fürzt sich die Verhandlung insofern erheblich ab, als auf die Vernehmung mehrerer Zeugen verzichtet werden kann.

Wegen wissentlichen Meineids unter Verjahung der Frage, daß die Angaben der Wahrheit ihn selbst der Gefahr eines strafrechtlichen Verfolgung ausgesetzt haben, und wegen fahrlässigen Meineids in je einem Falle, traf den Angeklagten eine Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängniß.

Für morgen steht Termin wider den Grundarbeiter Philipp Beyer von hier wegen des in einer Wirthschaft an der Schwalbacherstraße stattgehabten Rencontres, bei welchem der Glaser Münzner zu Tode gekommen ist. Anklage ist erhoben wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg.

Strakammer-Sitzung vom 28. September 1903.

Rückfälliger Diebstahl.

Der Knecht Adolf Gerhard von Erbenheim hatte kurze Zeit an einem hiesigen Neubau gearbeitet. Als er Ende Mai seine Stelle quittierte, will er seine Sachen zurückgelassen haben. Anderen Tages begab er sich in die Bauhütte, um dieselben zu holen, fand sie jedoch nicht und nahm dann ohne viele Umstände einen einem Anderen gehörigen Koffer mit. Weil er sich nun aber daheim überzeugt haben will, daß der Koffer nicht sein Eigenthum sei, will er sich Anfangs Juli von Neuem an Ort und Stelle begeben haben, um den Irrthum zu redressiren. Auch jetzt will er seine eigenen Sachen nicht vorgefunden und dann 2 Arbeiter wiederum die Arbeitsmittel, einem Knechte aber einen Sackrock weggenommen haben. — Der Mann, welcher heute wegen zweier im straferscharfenden Mißfall verübter Diebstähle zur Verantwortung gezogen ist, sucht dem Gerichtshof klar zu machen, daß es sich auch das zweite Mal lediglich um ein Versehen gehandelt habe, doch verfällt er wegen Diebstahls in 2 Fällen in 6 Monate Gefängniß als Gesamtstrafe.

Wer dauernd frei bleiben will

von Nervosität, Herzklopfen und Verdauungsstörungen, der gewöhne sich den regelmäßigen Genuß von starken Bohnenkaffee ab und mache den gänzlich unschädlichen, leicht und milden, dabei voll- und wohlschmeckenden Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Frühstück- und Beipr Getränk.



Letzte Telegramme

Berlin, 29. September. Der geheime expedierende Sekretär im Ministerium des Innern, Robert M e d e r, wurde gestern vom Berliner Schwurgericht wegen Urkundenfälschung und Betrug zu 4 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 2 Jahren Untersuchungshaft, und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Der Lokomotivführer Richard Grothe, durch dessen Fahrlässigkeit sich am 2. Mai d. J. das Eisenbahn-Unglück auf dem Bahnhof Friedrichstraße ereignete, wurde gestern vom Landgericht 1 zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Direktor der allgemeinen Omnibus-Gesellschaft ist gestern offiziell die Mitteilung zugegangen, daß die Streikenden das Einigungsamt angerufen haben mit der gleichzeitigen Anfrage, ob sich auch die Direktion dem Anruf anschließen. Eine Antwort war bis gestern Abend auf diese Anfrage nicht eingelaufen. — Auf dem Wege Ubergang zwischen Leba und Fichtenhof, Bahnstrecke Rauenburg-Leba, wurde das Fuhrwerk des Adersbürgers Jacobi aus Leba von einem Zuge überfahren und das Ehepaar Jacobi schwer verletzt. — Der in Hamburg verhaftete russische Graf Sabine ist gestern nach Bremen ausgeliefert worden, wo er sich wegen Betrugs zu verantworten hat.

Breslau, 29. September. Die „Schles. Jtg.“ meldet aus Kattowitz: Die Abdämmungsarbeiten im F i s c h n u s f a c h t der Kaurabütte sind nunmehr gelungen. Eine weitere Gefahr erscheint ausgeschlossen.

Paris, 29. September. Dem Echo de Paris zufolge hat der Marineminister Pelléan gestern den Leutnant Herou zu sich beschiedenen, um ihm 30 Tage Arrest zu diktiert, weil er ein beleidigendes Telegramm an den gemahregelten Admiral Marechal geschickt hatte. Der Leutnant mußte sich sofort zum Strafantritt nach Vrest begeben.

Paris, 29. September. Aus Algier wird berichtet: In der Ortschaft Sifar entlud sich gestern ein bestiger Orkan, verbunden mit Vollenbruch und schwerem Gewitter. In kurzer Zeit waren alle Straßen unter Wasser. Große Verheerungen wurden angerichtet.

Belgrad, 29. September. In der Militär-Akademie wurde ein Zirkular entfernt, welches die Entlassung eines am S o n i g s m o r d beteiligten Vehrers verlangt. Von 40 Schülern haben 36 das Zirkular unterzeichnet. Dieselben werden bestraft.

Belgrad, 29. September. Nach Meldungen aus Ues. Ineb beschloß die dortige muslimanische Bevölkerung, während der Anwesenheit des Baren in Wien ein Christenmas-fac-re zu inszenieren.

Belgrad, 29. September. Der Leiter der mazedonischen Bewegung in Serbien, N u f i t i c h, ist zurückgetreten. An seine Stelle tritt der ehemalige Minister Kowalschewitsch.

London, 29. September. Die Ankunst Wilners veranlaßt die Blätter zu eingehenden Besprechungen der K r i e. Wilner wird allenthalben bereits als Mitglied des neuen Kabinetts betrachtet. Er lehnt es aber entschieden ab, sich interviewen zu lassen. Bis heute Abend erwartet man nach der Rückkehr Walfours die definitive Ministerliste.

Elektro-Rotationen und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil B o m m e r t in Wiesbaden. Verantwortlich für: Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Gedächtnisliches.

„Ich kann ja ohne Dich nicht leben!“ Von dem Komponisten Otto Recklin ist, unter obigem Titel, worden ein neues Lied im Musikalienhandel erschienen, zu welchem Paul Großmann, der Dichter des bekannten Liedes „Zwei dunkle Augen“, die Worte geschrieben hat. Text und Musik sind im Volkston gehalten, die Melodie ist einnehmend und tief empfunden, die Instrumentation einfach und überaus angreich. Das für Klavier mit einer Gesangsstimme und für Orchester eingerichtete Konfild ist durch alle Musikalienhandlungen, sowie vom Komponisten und Selbstverleger Otto Recklin, Karlsdorf, Treßlow-Allee 65, zu beziehen. Ein Schlager ersten Ranges, dürfte es schnell populär werden.

Wenn Sie Strümpfe anstricken

kaufen Sie

Baumwolle, Wolle etc.

Füßlinge jeder Art

Beinlängen

In hervorragender Auswahl und garantiert prima Qualitäten anerkannt preiswürdig bei

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.

Möbel.

Ausstattungen auf Credit und gegen Baar

J. Jttmann,

Welt-Credit-Haus,

Bärenstrasse 4.1.

Gegen große Verluste des Kopfhaares be- nützt man das wegen seiner schnellen und sicheren Wirkung so beliebt gewordene Kneipp'sche Haarschwamm. Selbst das schwächste Haar wird, falls noch Wurzel vorhanden, voll und dicht. Garantiert echt und in bester Qualität erhältlich: **Kneipp-Haus, 59 Rheinstraße 59.** Bitte genau auf die Firma zu achten.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kollekte für den Nassanischen Central-Waisenfonds wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten Heinrich Kettenbach u. dessen Ehefrau, am 5. Oktober l. J. beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten eine von uns aufgestellte, mit dem Vermerk des Herrn Polizeipräsidenten versehene Liste, zum Zwecke der Eintragung der Gaben, vorlegen werden.

Wiesbaden, den 28. September 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 29. September 1903.

Geboren: Am 27. September dem Spengler bei den städt. Wasser- und Gaswerken August Prißer e. L., Theresie Eleonore. — Am 24. September dem Schuhmacher Michael Schnitt e. L., Anna Johanna. — Am 26. September dem Landschaftsgärtner Wilhelm Fay e. L., Elisabeth Marie Margarethe Katharine. — Am 23. September dem Maurermeister Wilhelm Alß e. L., Wilhelmine Christiane. — Am 26. September dem Kellner Julius Lamm e. L., Julie Luise Charlotte Emma. — Am 29. September dem Kustos am naturhistorischen Museum Eduard Lampe e. L., Gertha Adele Mariha.

Aufgeboten: Küfer Edmund Schulz zu Kisingen mit Anna Maria Kraft das. — Drechslergehilfe Georg Schmitt hier mit Emma Hanzel hier. — Kaufmann Rudolf Christians hier mit Wilhelmine Höhne hier. — Zementarbeiter Christian Vogler hier mit Katharine Müller hier.

Verheiratet: Der praktische Arzt Dr. med. Anton Lind hier mit Margarethe Veder hier. — Grobherzoglich Luxemburgischer Finanzkammerbeamter Gustav Jüngst zu Dieblich a. Rh. mit Hilma Hansen hier. — Friseur Wilhelm Hansen hier mit Johanna Vender hier. — Kaufmann Adolf Löw hier mit Elisabeth Winnenwieser hier.

Gestorben: Am 27. September Wenzel Schmitt, ohne Gewerbe, 69 J. — Am 27. September der Rentner Wolf Hartmann, 78 J. — Am 27. September Franziska Pfeiffer, 17 J. — Am 29. Sept. Pauline geb. Klarek, Ehefrau des Rudigers Franz Schuba, 25 J.

Ad. Staudenma.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. September cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5, hier:

2 Ladentischen und 1 Kleiderschrank öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Hieran anschließend freiwillig bestimmt aus einer Concursmasse:

1 Erker Einrichtung, 3 Ladentische, div. Reale, 1 Ladenschild, 1 Tritt und 1 Leiter.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Seerobenstraße 1. 8308

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. September 1903, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirch-gasse 23, dahier:

2 Secretäre, 2 Sopha's, 1 ob. Tisch, 1 Verticow, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Servirtisch, 1 Regulator, 2 Küchenschränke und 4 Bilder gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. September 1903.

8296 Weitz, Gerichtsvollzieher.

Hotel und Restaurant „Bayrischer Hof“,
Delespessstraße 4.

Mittwoch, den 30. Sept., Abends von 6 Uhr:
Haas im Topf mit Kartoffelklöße,
auch außer dem Hause.

8295 M. Henz.

Restaurant „Sedan“,
Seerobenstraße. Sedanplatz.

Heute Mittwoch, von 6 Uhr an:

Spansau!

in und außer dem Hause.
Heinrich Krekel.

Bekanntmachung.

Am 17. Oktober l. J. soll hier eine technische Revision der Waage und Gewichte durch Herrn Reichmeister Warnecke stattfinden.

Dies wird mit der Anforderung an die Gewerbetreibenden bekannt gemacht, ihre Waage und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor dem Revisionstermin zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Das Amt in Wiesbaden ist jeden Donnerstag, von 8 Uhr früh an geöffnet.

Sonnenberg, den 22. August 1903.

Die Ortspolizeibehörde.

6725 In Vert. v. Wingel Beigeordneter.

Das Beste auf dem Markt!

Glühkörper,

sofort gebrauchsfertig.

100 Stüd Mk. 26.—, Probe-Exp. Mk. 3.50
versendet franko incl. Verpackung u. Nachn.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gelüdt!

Gneisenaustr. 8. Hdb. 1 rechts,
ein leeres Rim. zu um 8291

Ein Vermählung f. Vignette
gegen Gehalt wird gesucht.

Vorstellung Freitag, den 2. Okt.
von 11—1 Langgasse 53. 8293

Schöne Petrol-Ölglampe und
11. Kleiderlampe billig zu
verkaufen 8292

Adelheidstr. 70, 2.

Rauenthalerstr. 11,
Neubau, 5. 4. und 3.
Zimmer-Wohnung, alle
der Neuzeit entsprechend
eingerichtet, auf gleich oder
später billig zu verm.
Näh. Part. 8281

Vorstraße 11, 1. Et., schöne
3-Zimmer-Wohnung, Bad u.
reichl. Zubehör, 2 Balken sofort
zu verm. Näheres daselbst oder
3. Stock. 8301

Zwetschen
frisch eingetroffen, 10 Pfd. 1 Mk.,
im Centner billiger bei 8297
Otto Unkelbach,
Schwalbacherstr. 71.
Telefon 2734.

Junges Mädchen
zum Ausführen eines Kindes für
ganzen Nachmittag sofort gesucht
Schwarzbachstr. 16, P. r. 8303

Ordentliches junges
Leinwandmädchen
ge sucht 8302
Bärenstr. 7, 3.

Füchtiger Klavierspieler
für kommenden Sonntag noch frei.
8307 Wiesb. Hofstr. 4, 2.

Ein Gesangsverein von ca. 60
activen Sängern sucht sofort
einen

füchtigen Dirigenten.
Offerten unter L. U. 2896 an
die Exped. d. Bl. 8294

Nähmädchen gef. Römerberg 32,
2 St. 118. 8305

Heizt rheinische Braunkohlen-Brikets.



Bester, billiger, reinlicher
Zimmer- u. Küchenbrand.
Unentbehrlich für Bäder, Kie-
schereien, Weggereien etc. 847
Erhältlich in allen
Kohlenhandlungen.

Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten
Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch
Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen
W. Thurmman jr., 6340
Wiesbaden, Dellrichstraße 19. Fernsprecher 546
NB. Contumakien m. Geschäften zu den Preisen der Bile u. billiger.

CASINO (grosser Saal)

Friedrichstraße 22.
Freitag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr:
Nur eine sensationelle Vorstellung von

Fly und Slade.

Zwei Stunden im Reiche der vierten Dimension.

Geheimnisvolle Demonstrationen in noch nicht dagewesener, fabel-
hafter, unbegreiflicher Vollendung. Okkultismus. Somnambulismus.
Psychologische Studien. Gedankenübertragung ohne Berührung des
Mediums. Das physikalische Medium. Materialisationen. Riesen-
gebäude.

Fly und Slade's berühmter Akt:
Eine amerikanisch-spiritistische Sitzung.

Nun. Sige 4, 3, 2 und 1.50 Mk. Alle anderen Plätze 1 Mk.
Vorverkauf nur am Tage der Vorstellung von 11—12 und 3—4 Uhr
im Vorstellungssaal und Abendkasse.

Abolvierte Gastspiele:
Berlin, Kroll. Letzte Saison: Berlin Architekten-
haus, 40 Vorstellungen. 843

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 30. September 1903.

204. Vorstellung.

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten. Musik von Joh. Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr von Sachs.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Herr Henze.
Rosalinde, seine Frau	Frl. Hanger.
Prant, Gefängnis-Director	Herr Ralcher.
Prinz Orlofsky	Frl. Doppelbauer.
Alfred, sein Gefängnislehrer	Herr Karmüller.
Dr. Ralke, Notar	Herr Engelmann.
Dr. Blind, Advokat	Herr Schub.
Adèle, Stubenmädchen Rosalindens	Frl. Treibel.
Ally-Ben, ein Ägypter	Herr Rohrmann.
Kamuffin, Gefängnis-Aktivist	Herr Stahlfeld.
Murray, Amerikaner	Herr Spieh.
Caricini, ein Marquis	Herr Pollin.
Frosch, Gerichtsdienster	Herr Andriano.
Joan, Kammerdiener des Prinzen	Herr Wink.
Ida, Melani,	Frl. Cordes.
Felicitä,	Frl. Müller.
Sidi,	Katajczak.
Winni,	Schneider.
Faustine,	Frau Matrin.
	Frl. Koller.

Masken, Herren und Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeort in der Nähe einer großen Stadt.
Die Thüren bleiben während der Operette geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 1. Oktober 1903.

1. Vorstellung. 205. Vorstellung. Abonnement A.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von E. Scribe. Deutsch von Ferdinand
Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer.
(Wiesbadener Neu-Einrichtung.)

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 30. September 1903.

23. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 39. Male:

Der blinde Passagier.

Auffspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Clemens, Freiherr von Gelfingen	Otto Kienhöfer.
Erich Bräuner	Paul Otto.
Agathe, seine Frau	Sibylla Rieger.
Max Gagedorn	Reinhold Wagner.
Anton Friedel	Rudolf Scharf.
Betty Raderberg	Käthe Erichs.
Edvard Bellermann	Gustav Schulze.
Therese, seine Frau	Lara Krause.
Ida, deren Tochter	Hermine Bachmann.
Otto Hoffmann, Bahnhofsmeister	Hans Wilhelm.
Hermine, seine Frau	Claire Albrecht.
Karl, Kapitän	Albin Unger.
v. Rogge, Leutnant	Willi Dittmann.
Petersen, Leutnant	Georg Räder.
Dr. Graub, Schiffarzt	Alfred Jonas.
Schlichter, Ober-Steward	Friedr. Koppmann.
James, Steward	Léo Oht.
Hofrath Frankhuf	Hermann Kunz.
Hilbert, seine Tochter	Maxi Dora.
Rechtsanwalt Martin	Arthur Mohr.
Frau v. Walzig	Sofie Schenk.
Roby, Fabrikant	Robert Schulze.
Reinier Bernide	Franz Bild.
v. Sterned	Arthur Roberts.
Baummeister Haller	Georg Albre.
Hedda, Kellnerin	Eise Noorman.

auf der

„Victoria Louise“

Fischer u. Reisende, Matrosen, Stewards, Musiker u.
Die Handlung spielt im 1. u. 3. Akt an Bord der „Victoria Louise“,
im 2. Akt vor einem norwegischen Wirthshaus auf Odde.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glöckchenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende vor 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 1. Oktober 1903.

29. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Male:

Novität. **W i s s e n s c h a f t**. Novität.

Auffspiel in 4 Aufzügen von Jerome K. Jerome. Deutsch von

Wilhelm Wolters.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch

Walhalla-Theater.

Jubiläum-Programm.

100. Variété-Programm seit Begehen der Walhalla.

Jede Nummer ein Schlager!

Sonntags 2 große Vorstellungen: Nachm. 4 Uhr keine Preise.

Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Les Bruns, Phänomenaler Villard-Akt.

Hans Hauser, der beliebteste Gesangs-Humorist.

Sisters Dentler, internat. Veranblungs- u. Epigramm-Darstellerinnen.

De Toma-Truppe, Gentlemen-Akrobaten 1. Ranges.

Melodia, Damen-Kunstgesangs-Quartett.

Senor und Berard, moderne Karikaturen.

D'Osta-Trio, sensationeller fliegender Luftakt an Ringen.

Anni Müller, Soubrette.

Walhalla-Bioskop. Neueste Aufnahmen!

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben an Wochen-

tagen Gültigkeit.

Abends 8 Uhr:

Großes Concert der Neumann'schen

Solisten-CAPELLE

Bornheim künstlerische Musik. 7762 Eintritt frei.

Walhalla-Theater.

Mittwoch, den 30. September:

Große Abschiedsbenefizvorstellung

des hier so sehr beliebten ersten süddeutschen Humoristen

Hans Hauser.

Hans Hauser wird an seinem Ehrenabend seine besten Schlager
zum Vortrag bringen. 8218

Die Direction.



Mittwoch, den 30. September 1903.

Morgens 7 Uhr.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Nun danket alle Gott“.
2. Konzert-Ouverture, F-dur
3. „Im Traum“, Nocturne
4. Morgenblätter, Walzer
5. Fidelitas, Potpourri
6. The Coon's Wedding March
7. Kalliwoda v. d. Voort.
8. Joh. Strauss.
9. Schreiner.
10. Darawaki

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

1. Bona Fortuna, italienisch. Volkslieder-Marsch
2. Ouverture zu „Die Zigeunerin“
3. Finale a. d. unvollendeten Oper „Loreley“
4. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“
5. Landsknechtakademie, Lied
6. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“
7. Allegro di bravura aus der Gipsy-Suite
8. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“
9. J. F. Wagner.
10. Balfe.
11. Mendelssohn.
12. Joh. Strauss.
13. Schreiner.
14. Mascagni.
15. E. German.
16. Smetana.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Der Matrose“
2. Menuett und Gavotte aus „Manon“
3. Phantome, Walzer
4. Impromptu in C-moll
5. Ouverture zu „Athalie“
6. Canzonetta für Streichquartett
7. Fantasie aus „Die Stumme von Portici“
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“
9. Spohr.
10. Massenet.
11. Komzak.
12. Frz. Schubert.
13. Mendelssohn.
14. Hammer.
15. Auber.
16. Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 3. Oktober 1903, Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten
und Abonnements-Karten für Hiesige oder Einzel-Karten zu
4 Mark.

Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Binde).

Städtische Kur-Verwaltung.

Umzug.

Diejenigen Abonnenten unseres Blattes, welche am
1. Oktober ex. ihre Wohnung wechseln, werden freund-
lich gebeten, ihre neue Adresse direct unserer Ex-
pedition mitzutheilen, damit in der Zustellung unseres
Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Hausblatt der Stadt Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

a) Hauptsynagoge: Richelsberg. b) Voge Platz: Friedrichstr. 27.

Donnerstag, den 1. Oktober.

Verlesung des

Borabend: Predigt 6.15 Uhr.

Morgen: 8. Predigt 11. Seelenfeier 3. Schluß des Gottesdienstes 6.45.

Wochentage: Morgens 7 Uhr.

Synagoge Richelsberg.

Freitag Abends 5.30 Uhr.

Sabbath Morgens 9. Nachm. 3. Abends 6.40 Uhr.

Wochentage Morgens 7. Nachm. 5 Uhr.

Dienstag, 6. Mittwoch, 7. Oktober.

Laubhüttenfest.

Borabend 5.30.

Morgens 9. Predigt 9.45. Nachmittags 3. Abends 6.30 Uhr.

Freitag Morgens 7. Nachmitt. 5 Uhr.

Alt-Isralitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.

Kol Adrei 6.5. Uhr.

Jon Kippur Morg. 6.30, Hasfore Nejdomes 11.45, Predigt 6.15 Uhr.

Freitag Morgens 5.45 Uhr.

Freitag Abends 5.30 Uhr.

Sabbath Morgens 7. Ruffaph und Predigt 9.15, Nachmittags 3.30,

Abends 6.40 Uhr.

Wochentage Morgens 6.30, Abends 5.30 Uhr.

Sabbath Borabend 5.30, Nachm. 3.30, Abends 6.35. Uhr.

Khol Hambed Morg. 6.30, Abends 6.15 Uhr.

Fremden, Bekannte und einem geehrten Publikum die er-
gebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen das bekannte

Hotel Nassau, Biebrich a. Rh.,

vorm. Carl Machenheimer,

übernommen habe.

Indem ich beehrt sein werde für gute Speisen und Getränke,
sowie aufmerksame Bedienung Sorge zu tragen, bittet um geneigten
Zuspruch. 8282

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fr. Fahlbusch,

langjähriger Oberkellner des Hotel zum Adler, Wiesbaden.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.

Unterricht in: Naafnahmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen
und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt.
Reichte Methode, prakt. Unterricht.

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 8451

Sonntag, den 4., Montag, den 5. Oktober, findet
die

Hubertus-Kerb

im Goldsteinthal bei Sonnenberg statt.

Plätze für Karoussel und Schaubuden werden am
Donnerstag, Nachmittags von 2 Uhr an, vergeben.

Kartingsvoll H. Mehler.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Täglich frisch gekellerten Aepfelmost,
vorzüglichem alten Aepfelwein

empfehlend
Wilh. Frank.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof.“

Heute Dienstag, Abend:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 80

unter persönlicher Leitung des

Herrn Kapellmeisters Gottschalk. 8306

Aug. Böckmeier.

Heute Mittwoch,

den 30. cr., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend
versteigere ich zufolge Auftrags wegen Aufgabe der Conditore,
und Café die gebrauchte Laden-Einrichtung im Laden

7 Kirchgasse 7

freiwillig meistbietend gegen baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Ein Glaschrank, eine kleine Theke, 8 Tische mit weiß.
Marmor, 30 Wiener Stühle, ovale und viereckige
Spiegel, 1-, 2- und 3-arm. Luster für Gas- u. elektr.
Beleuchtung, 1 Schild (Kunstschlosserarbeit), verschied.
andere Schilder, Kleiderständer, Sophas, Figuren,
Portiären, Haus-Telephon, Gasherd, Decimalwaage,
keine Controllkaffe, Flaschengestelle und noch Vieles
mehr. 8288

Besichtigung 2 Stunden vor der Auction.

Ludwig Marx.

in Firma Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator u. Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

Mobiliar- Versteigerung.

Heute Mittwoch,

den 30. September cr., Vormittags 9 1/2, und

Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich wegen Wegzug einer Herrschaft

u. A. in meinem Auctionssaale

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

1 Salon-Garnitur, best. aus: Sopha u. Sessel mit
grünem Plüschbezug, 1 Polster-Garnitur, best. aus: Sopha
u. 6 Sessel, ein Sophas, 2 sehr schöne eichen geschnitzte
Schreibtischfächer mit Kameeltaschenbezug, 2 schöne
große Kameeltaschenfächer, 2 nussb. zweithür. Kleider-
schränke, 2 nussb. vollst. Betten, nussb. Waschtische,
2 engl. eif. Betten mit Matratzen, ein- und zweithür.
Kleiderschränke, Mahag. u. and. Kommoden u. Nachtsch. 4st.,
runde, ovale Ausziehb. u. and. Tische, Stühle aller Art, Plur-
toilette, vollst. Kinderzimmer, best. aus Tisch, 6 Stühle,
und Casschrank mit Etageren, Gas-Hängelampe, Näh-
maschine, Petroleum-Hängelampe, gr. Mahag.-Eisenschrank,
Mahag.-Sekretär, Kleiderschrank, Kleiderschränke, Tische u. Stühle,
Leppiche, Regulatur, Bilder, Rügen u. Kochgeschirr u. dgl. m.
meistbietend gegen Baarzahlung. 8288

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator.

NB. Sachen zum Vorversteigern können täglich zugestellt, auf
Wunsch auch abgeholt werden. D. C.

Bekanntmachung

Am Mittwoch, den 30. September cr., Mittags

12 Uhr, versteigere ich zwangsweise gegen gleich baare

Zahlung, im Versteigerungss-Lokal Bleichstraße 5, dahier:

2 komplette Betten, 6 Sophas, 2 Spiegelstühle,

1 Pfeilerstuhl, mehrere Tische, Stühle, Bilder u. s. w.

Oetting. Gerichtsvollzieher,

Wörthstraße 11.

8304

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen.

7 Zimmer.

Mortgagstraße 29 ist die von mir innigst. Parterrewohn., besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch geteilt als 5-3-2 Wohn u. 2-Zim.-Wohn. (letzte f. Bureau sehr geeignet u. besondern Abz.) verm. werden. Einzuseh. nur Vorm. 11-12 Uhr. 4125 B. R. i. m. m. e. l.

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubeh., Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermieten. Zu besichtigen Bierhäuser Höbe 3. Hochp. 3108

6-7 Zimmer-Wohnung nicht reichl. Zubeh. zu verm. Bismarckring 18, 1. 8186

Nicolastraße 23, 3. Wohnung von 6 Zim. nebst Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näb. daselbst. 1933

5 Zimmer.

Wallstraße 12, schönst. Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh. d. Neuz. entspr. einge., zu verm. Näb. d. u. Herderstr. 4. Part. 1. 3824

4 Zimmer.

Steinweidenstr. 6, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Ecker, Balkon, Bad, elektr. Licht, Kachelofen u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. rent. früher, zu verm. Näb. daselbst od. Drubensstraße 5 bei Ruth. 6188

Neubau, Dogheimstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn. d. Neuz. entspr., auf sofort zu verm. Näb. im Hth. 8027

Neubau Dogheimstr. 69 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf gleich od. 1. 3. um R. i. S. b. Koffel. 3026

Neubau Griesenaustr. 26, Ede-Willowstr., herrlich, 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Ecker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. dortselbst od. Haderstraße 33 bei Röhr. 6038

Neubau Philippbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli z. verm. Näb. daselbst. 8671

Niehlstraße 17 find 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. 1. Okt. zu verm. Näb. Niehlstraße 17, 1. Et. 8549

Schlierbachstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr. ausgestattet, p. sofort z. verm. Näb. daselbst. 4520

3 Zimmer.

Neubau Griesenaustr. 19, Ede der Wellendstr., herrl. Ausb., Bild u. d. Tannus, eleg. ausgef. Wohnungen, 3 u. 4 Zim. mit Ecker, 2 Balkons, Küche, Bad (incl. email. Badewanne), kaltes u. warmes Wasser, Gas, elektr. Licht, f. sofort. Näb. das. 2. Et. bei Karl Weist. 7306

Gieße Frontispr.wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh., nahe am Wald, Verb. mit der elektr. Bahn, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Blattstr. 88b. od. Römerberg 16. 8022

Roosstr. 20, 1 r., Bel-Etage, 2 bis 3 Zim., 2 Balk. für 15 Okt. od. später zu verm. Besichtigung v. 10-11 Uhr. 8008

Biehengung 10 (sch. 3-Zim.-Wohnungen, d. R. e., auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näb. daselbst. 6267

2 Zimmer.

Neinere Wohnung, 3 Räume, auf 1. Okt. zu verm. Näb. Emserstraße 40. 7650

Harungstr. 13, Dachwohnung auf 15. Okt. od. 1. Nov. nur an ruh. Leute zu verm. 8061

Neine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Ludwigstr. 11, 1 r. 7740

Waldstr. 66, eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 8065

1 Zimmer.

Eine reizbare Wn., zu verm. Ludwigstr. 10. 8264

Römerberg 2/4 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. R. u. St. L. 7090

Ein l. großes Zimmer zu vermieten. Näb. Schornsteinstraße Nr. 2, 3. Etage. 8279

Moblierte Zimmer. Eine möbl. Zim. z. verm. Näb. Adlerstr. 61, 1. u. 1. 8262

Blücherstr. 3, Part. 1., möbl. Zimmer zu verm. 7583
Leute erhalten Logis Drudenstraße 8, Wiltb. 2 St. r. 8287
N. Leute erh. Schlafstelle Friedrichstr. 8, d. 3. 8239
G. möbl. Zim. f. so. zu verm. Friedrichstr. 12, B. 3. 5243
2 reini. Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Feldstr. 22, 1. Et. 8266
G. ut möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. H. Amundt. 13. Et. 2 St. 8181
Reizende Junggeheilen-Wohnung, 2 große gut möbl. Zimmer, 45 M. monat. zu verm. 8142
H. Amundt. 16, 2.

Möbl. Zimmer

zu vermieten 88
Kirchgasse 54, 8.

2 gut möbl. Parterrezim., sowie eine möbl. Daube f. so. zu verm. Kellerstr. 6 Part. 8107

2 (vis-à-vis Art.-Kaf.) gut möbl. Zimmer z. verm. 8201

M. o. u. g. 17, 2 St. f. so. möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu verm. 8241

D. anienstr. 24, 1. sein möbl. Wohn. u. Schlafzim., 1 od. 2 Betten (auch einz.) auf 1. Okt. zu vermieten. 8025

Druckstraße 56.

H. b. 1, u. d. 1. Zimmer zu vermieten. 8055

Junge Leute erhalten Ruh u. Logis. Niehlstr. 4 3. 6891

G. in ein möbl. Zim. auf 1. Okt. zu vermieten Römerberg 15. 8034

Reini. Arbeiter erh. billig Kost und Logis Seerodstr. 11, 2. Et. 2 r. 8275

2 reini. Arbeiter erh. Schlafstelle Seebachstr. 9, Part. 1 8224

W. a. m. u. 3, 2, freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 8078 Erdmann.

Schön möbl. Zimmer an ausf. Herren zu verm. Walramstraße 14/16 3 St. 1. 8195

W. e. u. g. 51, 1 reichi. f. so. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 8242

Ein möbl. Zimmer

gleich zu vermieten 8225
Poststr. 23 Part.

2 Manjarden, möbl. u. unmöbl., an ausf. Personen zu verm. Nähe Luperburgplatz. Zu erst. in der Exped. d. Bl. 8006

Schuhmacher

erhält hellen Sitzplatz 8270
Wiltb.straße 11.

Pensionen.

Nähe Kurhaus,

Belet., schön möbl. Zimmer z. verm. 25-30 M., volle Penf. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenstraße 32 588

Läden.

Großer schöner Laden eventl. mit Souverain, Friedrichstraße 40 (an der Kirchgasse), neben M. Schneider, per f. so. zu vermieten. Näb. bei 520. Wilhelm Gasser & Co.,

Geladen.

Griesenaustraße 27, Ede Willowstr., mit 2 Lagerräumen und schöner Keller per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst od. Röderstr. 33 bei Röhr. 7568

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näb. Drogerie d. Noos Nachf., Meyer-gasse 5. 2961

Werkstätten etc.

U. in der oberen Dogheimstr. 8270

Lagerplatz

mit Halle zu verpachten. Näb. Haderstr. 64, p. 5689

G. roßer, schöner, neuer, trockner Raum, Part., z. Einstellen von Möbeln sehr geeignet, zu verm. Einzuseh. n. bei Franz Lindacher, Schreinerstr. und Bilderrahmen-Geschäft, 5 Bismarckring 5. 7758

Kapitalien.

1000 Mark von selbst. Geschäftsmann geg. Sicherheit zu leihen gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten unter L. V. 8265 an die Expedition dieses Blattes. 8273

Brauchen Sie Geld?

auf Wechsel, Kaut., Hypoth., Schuldsch., Möbel u. schreiben Sie sofort an R. Schünemann, München 199. 552/86

3-4000 Mt. Baugeld bei guten Zinsen und genügender Sicherh. gef. Off. u. S. H. 29 an die Exp. d. Bl. 8176

7500 Mark

auf erste Hypothek auf Land gesucht. 844

Feldgerichtliche Tape 13 000 M. Schriftliche Offerten L. R. 8160 an die Exped. d. Bl.

Verschiedenes.

Holz u. Kohlen, der besten

Bed. u. Consumpreis. Fritz Walter, Hirschgaden 18a, Ede Römerberg. 8220

Zimmerpäre und

Abfallholz, sowie Geländeschwarten 800, 1,80 und 1,50 sind zu haben Reichstr. 37, 1. Et. 8271

Möbel- und

Bettenlager, complete

Ausstattungen. Kasten- und Polster-Möbel. Billige reelle Preise. Wilhelm Henmann, Helenestraße 2, Ede Reichstr., Baden. 7341

Zweitschen!

10 Pfund 1 M. Centner billiger F. Müller, Heroldstr. 23. 8144

Doppelglühkörper,

Feuerf. Cylinder empf. 7984

B. Lammer,

Dogheimstr. 30.

Trauringe

iefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach

Schwalbacherstraße 19. Schmeizloes Oberkleiden gratis

Umzüge

per Federrolle werden billigst besorgt Blücherstr. 26, 1. Et. r. 7878

Umzüge werden angen. in u. außer der Stadt Walramstr. 9. 8286

Wäsche & Buge-n wird angen. Hirschgraben 10, 1. 8106

Tücht. Schneiderin

empf. sich auf Wunsch auch außer d. Hause. R. Helenestr. 2, 1. 1. 8284

Reiche Heirathen!

Herren jed. Stand. u. Alters - wenn a. oh. Verm. - erh. n. Wittheit, ihr Adressen f. 600 reichi. Partien u. Bilder z. Auswahl. U. A. wünschen f. J. Verb.: 1 Jg. Waife m. 150,000 M. Verm., 1 bänkl. erz. Dame m. 200,000 M. Verm., u. 1 Gutsbes. - Wwe. m. ca. 350,000 M. Verm. u. spät. Erbe. - Alles Näheres d. Bureau Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. 816/21

PATENT

Gebrauchsmuster, Patente, Marken, In- und Auslands, L. Meyer, Wiesbad. Louisenstr. 34

Gute

Belohnung. Gestern Nachmittag 28. 9. 03. in einer Droschke liegen geblieben, oder verloren auf dem Wege Partstraße-Colonnade - Wilhelmstraße bis Bahnhof u. zurück bis Tannusstraße eine schwarze Hängetasche mit 4 Geldscheinen à 25 Mark, 3 Zehnmarkstücke in Gold, einiges deutsches Geld, ein Taschenuhr, geg. R. P. und eine Glasnummer vom Kochbrunnen Nr. 10,343. 8286

Abzugeben geg. gute Belohnung Hotel Kronprinz, Tannusstr. 31. 8273

Reichshallen.

29. September: 7993

Benefiz R. St. e. u.

Kaufschuche

Suche hier oder umgehend Haus zu kaufen, pass. für Wirtshaus oder Spezerei. Offerten unter O. J. 8031 an die Exped. d. Bl. 8082

Flaschen u. Fässer

Ku- und Verkauf. Flaschen- und Fasshandlung Ph. Klump, 8161 Schwalbacherstraße 37.

Verkäufe.

Neue Villa

mit schönem Garten u. all. sonst. Bequemlichkeit, l. schön. angenehme Lage in Auerbach a. d. R., für 46,000 M. zu verk. od. zu verm. Sol. bezugsf. Näb. v. Pf. A. Rummel, Wensheim a. d. R. 841

Haus m. sch. Boden - sehr gutgehendes Colonialw.-Gesch. - schön. Garten, in der Nähe Viehtrieb. bill. zu verk. Näb. bei H. Scheurer, Viehtrieb, Adolfsstraße 7, 1. 843

Schöne Ferkel und Läufer zu haben Drudenstraße 8, Wiltb. 2 St. 8285

4 junge schöne Ferkel zu verkaufen im Steinbaurgeschäft von Stadfeld, Blatterstr. 88. 8222

Prächtige, junge Dachshunde und ein sehr wackamer, zuverlässiger Hofhund zu verkaufen Walluferstr. 9, Bld. P. 7711

Gut erh. Milchwagen mit abnehmbarem Dach billig zu verkaufen. Ph. Mühl, 8283

Se enenstraße 3.

Achtung!

Sehr sch. jg. Spize billig zu verk. Bitte Offert. unt. „Dumb“ hauptpostlagernd. 8265

G. ut erh. Winter-Jaquett (schl. Figur) billig zu verk. Faustbrunnstr. 12, 1. Et. r. 8260

G. u. W. noch neue Militärjackett z. vt. Adelsstr. 10, 1. Et. 8246

Ein Bett

zu verkaufen. Näb. Kirchgasse 38, 1. Et. 8263

Achtung: Kanarienvögel, gute Sänger, wegen Umzug bill. zu verk. Dogheimstr. 62, 1. Et. 3. bei Gumpel. 8219

1 russisches Billard mit sämtlichem Zubeh., sowie 1 gr. Spiegel mit geschm. Mahagoni-Rahmen, 1 Apfel- und 1 Scherensäge bill. abzug. Jean Wich, Viehtrieb a. Rb., Neugasse 6, 8247

Wegen Umzug f. so. billig zu verk.: 2 Betten, 1 Schreibtisch, 1 Brandtisch, 1 Divan, 1 Ottomane, 1 Schreibröhre m. Glasausf., 1 runder Tisch, 1 Gefährbett, 1 Sopha u. 4 Sessel, 2 einz. Sessel, 1 Gobel-Sopha, 2 Tische und 6 Stühle, 1 schwarz. Tisch etc. 8221

Näb. Reichstr. 43, Part.

Einen Gasmotor

(im Betriebe zu sehen) zu verkauf. Näb. bei Wiesbadener Zementwarenfabrik (Ph. O. u. Co.) 7716

Ein großer Herd,

fast neu, unständelbar billig zu verkaufen. Kirchgasse 12, P. 8159

G. in wenig geb. eis. Reg.-Häfen zu verkaufen. 8197

Näb. Reichstr. 80, Part.

Holzgeländer,

über 100 Meter, gut erh. billig abgegeben Dogheimstr. 49, 1. 8178

Halbhuft fässer

billig zu verkaufen bei Gabel, Friedrichstraße 23. 8000

Mehrere

Kellern zu verkaufen 7184

Dogheimstraße 76.

Halbhuft fässer

zu verkaufen. 7123

Ph. S. & Co., Rheinstraße 91.

Schneppharren,

gebraucht, zu verkaufen 8085

Frankenstr. 6.

1 Droschken-Fuhrwerk

mit Nummer zu verkaufen. 1595

Karlsruhe 1. Seitenb.

2 goldene

Herrenuhren, eine mit Repetir- u. Schlagwerk, 3 Dodel, 1817, eine von Gebr. Eppner, Berlin, 2 gold. Ketten, 3 Brillant-Ringe sofort zu verk. Niehlstr. 4, 1. Et. r. 8212

Eine gute eichene Treppe,

schö. Bänke mit je 12 Aufst. zu verkaufen Adolfsstraße 1, am Abbruch. 6867

Seidene

Salon-Garnitur, elegant und gut erhalten, wegen Raumangel billig zu verkaufen 8800

Albrechtstr. 6, 1.

Piano, gut erh., bill. abzug. Roosstr. 6, 1. 8193

Eine Kinderbettstelle zu verk. Poststr. 21, 3. 7844

G. brauche Deckbetten und Bettstellen billig zu verkaufen. Adlerstraße 16, P. 8221

Wichtig für Brautleute

2 Tasch.-Sophas nebst 2 Sessel, blau und grün 150-160 Mt. sofort zu verkaufen. 8165

Näb. Römerberg 35, 2.

Achtung.

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Vertikow, Bettstellen, Brandtische, Kommode, Anrichte, Küchenschränke, Tische, Waschkommode zu verkaufen bei Schreiner Thurn, Schachtstr. 25. 7766

Eine Kinderstühle und ein Kinderswagen billig zu verkaufen Rheinstr. 95, Part. 8119

G. u. Kinderwagen m. G. M. für 9 Mt. zu verk. Niehlstr. 10, Bld. 4 r. 7945

Arbeits-Nachweis.

streng reell durch Karl. 411.81 Norbert A. Arnold Wiesbaden. für Principale kostenlos.

Stellen-Gesuche.

Vertrauensposten

oder Vethelligung sucht geb. jung. Kaufmann. Bald. Off. u. H. S. 7985 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7986

Veranschaul. bill. Stellung

Will verlange per „Postkarte“ die Deutsche Vakanzenpost, Göttingen

Kaufm. Stellen-Vermittl.

streng reell durch Karl. 411.81 Norbert A. Arnold Wiesbaden. für Principale kostenlos.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein tüchtiger

Schmiedegeselle gesucht Rehrstr. 12. 8079

Tünchergehülfe

gef. Friedrichstr. 36. 8210

Hofenmacher f. i. ein Geschäft 3-4 Losen wöchentl. mitmachen. Näb. i. d. Exp. d. Bl. 2206

Schuhmachergehülfe i. B. Freymann, Wiesenstr. 3 (Waldstr.). 8172

Zuverl. Schreiner

sucht Ph. Bergbauer, 8268

Waldstr. 30.

Grundgräber

gesucht Ph. Bäder, Biedstr. 8237

Suche einen anständ. jg. Mann 15-20 Jahre alt, mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt. Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. Weiss, Gerichtsvollzieher, 8257

Jahnstraße 34, 1.

1 ordentl. Hausbursche

gesucht. Kirchgasse 11, Bäderstr. 8256

Hausbursche gesucht. 8187

Ennenstr. 37

Schlosserlehrling

gesucht. 6749

Karl Gath, Schlossermeister, 6749

Bedr.straße 49.

Stellennachweis

für Gärtner für Wiesbaden und Umgebung. Die Geschäftshalle befindet sich

Neugasse 1

Fuhr-Unternehmer

mit mehreren Pferden zum Kohlenfahren gesucht 8280

Sedanplatz 3, Comptoir.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Putz- und Scheuer-Artikel.

Schuh- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquetschrubber 7, 10, 12, 14 Mt. Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Scheuerrohr, Osewischer etc. Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1. — 1.20 1.50, 2. — Mt. etc. Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glosbüsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher. Bodenbesein zu 50, 75 Pf. 1. — 1.50, 2. — 3. — Mt. Straßensein zu 50, 75 Pf. 1. — 1.50, 2. — 3. — Mt. und höher. Handseiger zu 30, 50, 75, 1. — 1.50, 2. — Mt. und höher. Fensterwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2. —, 4. — 6. — Mt. und höher. Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme etc., Wagenschwämme, Kutschartikel etc. Teppichbesein zu 50, 75 Pf. 1. — 1.50 Mt. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf. 1. — 1.50 Mt. und höher. Federbänke zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.50 Mt. etc. Möbelflopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1. — 1.20, 1.50, 2. — und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc. Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1. — 1.50, 2. — 3. — Mt. und höher. Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1. — bis 6. — Mt. große Auswahl, Teppichkehrmaschinen etc.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kammt- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.

empfehlen billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

8685

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:

Pflanzkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Brennen,
Fuder,
Eimer,
Butterfässer etc.



Neuanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

Büreau: Rheinstr. Nr. 21.
Telefon: Nr. 12, Nr. 2376.

Rettenmayer
Wiesbaden

(Verpackungsabteilung für Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.

Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

! Achtung ! Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss hin-
sieh in der Lage, meine sämtl.
Hamburger Cigarren billiger ab-
zugeben wie bisher, und zwar bei
Abnahme von 500 Stück, Ham-
burger Fabrikpreise. 7087

**Hamburger
Cigarren-Haus,**
Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21

Kohlen
nur erster Ruhrgraben, Gotsch,
Briest, Holz etc. liefert zu

Consum-
Preisen gegen Baar. 7116

Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
Telephon 867.

**Angesammelte
Tapeten-
und
Linoleum-
Reste**

unter Kostenpreisen.
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Herren-Sacco-Anzüge in allen Farben und
Facons

von 15 bis 50 Mark,

Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge aus
Kammgarn, Cheviot und Trapé

von 30 bis 70 Mark,

Herren-Herbst- und Winter-Paletots mit
Serge, Seide und Wollfutter

von 18 bis 50 Mark,

Herren-Havelocks und Capes, garantirt
wasserdicht

von 17 bis 30 Mark,

Herren-Loden-Joppen, mit Wollfutter und
Mufftaschen

von 8 bis 25 Mark,

Herren-Hosen, für alle Gelegenheiten
passend,

von 3 bis 18 Mark,

Jünglings-Anzüge, in geschmackvoller Aus-
führung,

von 15 bis 35 Mark,

Jünglings-Paletots und Mäntel, aus guten
dauerhaften Stoffen,

von 12 bis 24 Mark,

Jünglings-Loden-Joppen und Hosen, prima
Näharbeit,

von 3 bis 9 Mark,

Knaben-Anzüge und Paletots, reizende
Neuheiten der Saison,

von 3 bis 20 Mark,

Knaben-Hosen, mit und ohne Leibchen,

von 1 Mark an.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers.

Erstklassige Zuschneider. Erprobte Arbeitskräfte. Garantie für tadellosten Sitz.

Jagd-, Sport-, und Livrée-Bekleidung.

Übernahme ganzer Lieferungen für Behörden und Corporationen
unter Zusage gewissenhafter Bedienung.

Niederlage echter bayrischer u. tyroler Loden-Artikel. Verkauf zu Orig.-Preisen.

Arbeiterkleider für jeden Beruf.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Wiesbadens größtes Specialgeschäft für

fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise u. goldene Medaillen.

7548

Damentuch

in preiswerthen reifvollenenen
Qualitäten, modernen Farben, ele-
ganter Appretur, Muster kostenfrei,
liefert **Hermann Bewier,**
Sommerfeld (Bis. Hft. a. C.),
Tuchverfabr., cont. 1873. 732

Hilfe

gegen Bluthodung.
Erwig, Hamburg,
548/86 Bartholomäustr. 67.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen
Ausgestellt vom 26. September
bis 8. Oktober 1903:

Serie: I.
**Eine hochinteressante Wan-
derung durch Athen.**

Serie: II.
Schottland, England.

Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pf.
Beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine
Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Die Wiesbadener Carse
beginnen!

Anmeldungen:
bis 2. Oktober täglich von
9-12 und 2-5 Uhr.

**Sprechheilstalt
Villa Ruth,**

Wiesbaden, Gellmündstr. 2, 1

**Nachhilfe-
Unterricht**

erteilt mit garantirtem Erfolg
Cand. phil. 8800

Offerten bef. unter G. D. 17
die Exped. d. Bl.

Silke geg. Bluthod. Limer-
man, Hamburg, Gellmündstr. 83,
1841/58

Bluthodung des Niemann,
Neumündstr. 20. 705/15

Gänsefedern,

Strenge reife und billige Gänse-
federn! In mehr als 120,000 Familien
im Gebrauch!

Gänsefedern und alle anderen besten
Bettfedern. Reicht u. sehr Reinigung
garantirt! Preiswerte Bettfedern per
Pfd. für 0.80; 1 Mark; 1.40. Prima
Gänsefedern 1.60; 1.80. Silberfedern:
halbweltig 2.00; 2.50. Silberne
Bettfedern 3.50; 4.00. Silberne
Gänsefedern 2.50. Silberfedern 3.00;
3.50 Mark. Jede beliebige Anzahl
jährl. gegen Nachzahlung! Zusat-
nahme auf unsere Kataloge!

In Harford W
Pecher & Co. No. 20387

in Wiesbaden,
Proben und Preislisten, auch
über Bettstoffe und fertige Betten,
kostenlos. Angabe der Preisangaben für
Probeposten erbeten!

Prima
Arbeiterstiefel.

Schuhwaaren-Haus

W. Ernst,

Wetzgasse 15.

Altrenommiertes Specialgeschäft für fertige

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.

Winter-Schuhwaaren

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Militär-Stiefel
nach
Vorschrift.

Verkauf zu denkbar billigsten Preisen.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Schul-
Stiefel.

7836

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 228.

Mittwoch, den 30. September 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

**Dritte und letzte Versteigerung
der Immobilien — Walther Erben —**
Dienstag, den 6. October d. Js., Vor-
mittags 10 Uhr, wollen die Erben von
Karl Ludwig und Georg Walther ihre
nachstehend beschriebenen Grundstücke im
Wahlsaal des Rathhauses (Zimmer Nr. 16
Parterre) abtheilungshalber zum dritten-
und letzten Male freiwillig versteigern
lassen.

1. Lagerb.-Nr. 6417 Ader „Heberhoben“ 3. Gew.,
zwischen dem Centralstudienfonds und Karl und Ludwig
Walther, mit 31 ar 50,25 qm.
2. Lagerb.-Nr. 4223 Ader „Hinter dem Pain-
graben“ 2. Gew., zwischen L. Wollweber und Wilhelm
Wind, mit 44 ar 23,52 qm.
3. Lagerb.-Nr. 4350 Ader „Im Gasengarten“
3. Gew., zwischen Peter Göttel und dem Staatsfiskus, mit
20 ar 46 qm.
4. Lagerb.-Nr. 3826 Ader „Weidenborn“ 4. Gew.,
Jonas Schmidt und August Wint, mit 26 ar 46 qm.
5. Lagerb.-Nr. 4048 Ader „Zweibörn“ 5. Gew.,
zwischen August Schweizer und Karl und Ludwig Walther,
mit 12 ar 51 qm.
6. Lagerb.-Nr. 4049 Ader „Zweibörn“ 5. Gew.,
zwischen Karl und Ludwig Walther und August Romberger,
mit 21 ar 57,50 qm.
7. Lagerb.-Nr. 4889 Ader „Ober Heiligenborn“,
zwischen Karl und Ludwig Walther beiderseits, mit 19 ar
32,25 qm.
8. Lagerb.-Nr. 4890 Ader „Vor Heiligenborn“,
zwischen Karl und Ludwig Walther und Heinrich u. Wilhelm
Kimmel, mit 27 ar 04,50 qm.
9. Lagerb.-Nr. 4888 Ader „Ober Heiligenborn“,
zwischen Karl Görtner und Karl und Ludwig Walther, mit
11 ar 78,25 qm.
10. Lagerb.-Nr. 2381 Wiese „Steckerloch“ 4. Gew.,
zwischen Karl und Ludwig Walther und Philipp Schmidt,
mit 32 ar 02 qm.
11. Lagerb.-Nr. 2380 Wiese „Steckerloch“ 4. Gew.,
zwischen Karl und Ludwig Walther und Christian Thon,
mit 13 ar 95,25 qm.
12. Lagerb.-Nr. 6116 Ader „Kleinfeldchen“ 2. Gew.,
zwischen Oscar Peters und Georg Groß, mit 10 ar 85 qm.
13. Lagerb.-Nr. 7719 Ader „Leberberg“ 1. Gew.,
zwischen Heinrich Seib und dem Weg, mit 21 ar 95 qm.
14. Lagerb.-Nr. 2045 Wiese „Dambach“, zwischen
Bernhard Jacob und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit
13 ar 18,75 qm.
15. Lagerb.-Nr. 6418 Ader „Heberhoben“ 3. Gew.,
zwischen Karl und Ludwig Walter und einem Weg, mit
7 ar 33,50 qm.
16. Lagerb.-Nr. 1949 Wiese „Ankamm“ 1. Gew.,
zwischen Aug. Weber u. Conf. und Carl Röll, mit 32 ar 69 qm.
17. Lagerb.-Nr. 1951 Wiese „Ankamm“ 2. Gew.,
zwischen Heinrich Christ. Cron und einem Graben, mit 30 ar
43,75 qm.
18. Lagerb.-Nr. 2181 Wiese „Entenpfuhl“, 1. Gew.,
zwischen Philipp Heinrich Bach und Wilhelm und Karl Lud-
wig Dörr, mit 23 ar 11 qm.
19. Lagerb.-Nr. 3172, 3173 Ader „Unter-Pflaster-
brück“ 3. Gew., zwischen dem Paingraben und Heinrich
Christ. Cron, mit 36 ar 85 qm.
20. Lagerb.-Nr. 3875 Ader „Schwarzenberg“
2. Gew., zwischen Jonas Schmidt Wittve und dem Staats-
fiskus, mit 33 ar 92 qm.
21. Lagerb.-Nr. 4059, 4060 Ader „Zweibörn“
5. Gew., zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und einem
Graben, mit 35 ar 43,75 qm.
22. Lagerb.-Nr. 5362, 5363 Ader „Schwalben-
schwanz“ 1. Gew., zwischen Karl Renker und Karl von
Reichenau, mit 46 ar 56 qm.
23. Lagerb.-Nr. 6221 Ader „Schlief“ 2. Gew.,
zwischen Arnold Pagenstecher und Heinrich Rauch, mit
21 ar 57,25 qm.
24. Lagerb.-Nr. 6412 Ader „Heberhoben“ 3. Gew.,
zwischen Johann Philipp Schmidt und Wilhelm André und
Katharine Heber, mit 20 ar 26,75 qm.

25. Lagerb.-Nr. 7207 Ader „Weiherweg“ 2. Gew.,
zwischen Johann Philipp Schmidt und der Stadtgemeinde
Wiesbaden, mit 13 ar 57 qm.
26. Lagerb.-Nr. 3448 Ader „Hinterm Ochsen-
stall“ 1. Gew., zwischen Heinrich Christian Cron und Elise
Dörr mit 30 ar 31,50 qm.
27. Lagerb.-Nr. 7451 Ader „Geisberg“ 1. Gew.,
zwischen August Maurer und dem Jdsteinerweg, mit 10 ar
64 qm.
28. Lagerb.-Nr. 7392 Ader „Reuberg“ 1. Gew.,
zwischen Heinrich Aloes und Franz Bertram und Consorten,
mit 17 ar 40,75 qm.
29. Lagerb.-Nr. 7390 Ader „Reuberg“ 1. Gew.,
zwischen Bernhard Jacob und Karl Walther und Consorten
mit 17 ar 55,52 qm Flächengehalt. 8030

Wiesbaden, den 23. September 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: Körner.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden
hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen fehlender Grenzzeichen
an ihren Grundstücken unter Bezeichnung derselben nach
Lagerbuch-Nr. und Nebenlieger bis zum 1. October d. Js.
in dem Rathhause, Zimmer Nr. 46, in den Vormittags-
dienststunden zu machen.

Wiesbaden, den 27. August 1903.

6904

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauern
beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-
Anstalt der Hessen-Rassauischen Bauernwerks-Versicherungsgesell-
schaft für das II. Quartal 1. Js. über die von den Unter-
nehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während
zweier Wochen, vom 28. 1. Mts. ab gerechnet bei der Stadt-
hauptkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienst-
stunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch
die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der
Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vor-
läufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Ge-
nossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Bauernfall-
versicherungs-gesetzes zuständigen anderen Organe der Ge-
nossenschaft Einspruch erheben. (§ 28 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 24. September 1903.

8235

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Volkshallebetriebe betreffend.

Vom 1. October ab werden die 3 städtischen
Volkshallen an Wochentagen, außer Samstag
und Tagen vor Feiertagen von 1½ bis 2½ Uhr
Nachmittags geschlossen. Die Badezeiten sind folgende:

In den Monaten Mai bis September, Vormittags
von 7—1½ Uhr, Nachmittags von 2½—8½ Uhr.
In den übrigen Monaten, Vormittags von 8—1½ Uhr,
Nachmittags von 1½—8 Uhr. An Samstagen und Tagen
vor Feiertagen sind die Bäder stets bis 9 Uhr Abends
und auch von 1½—2½ Uhr geöffnet.

An Sonntagen und Feiertagen werden die Bäder
1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr Vormittags
geschlossen. Die Frauen-Abtheilung bleibt stets von
2½—4 Uhr geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8007

Das Stadtbauamt.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.
Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht,
Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung
bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuaufnahme
von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt
für das Jahr 1904 in dem Rathhause, Zimmer Nr. 46, in
den Vormittagsdienststunden bis zum 31. October d. Js.
machen zu wollen.

Bemerkt wird, daß es sich nur um Gebäudeaufnahmen
u. dgl. handelt, die gelegentlich des allgemeinen jährlich statt-
findenden Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1904
erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 19. September 1903.

7929

Der Magistrat.

Kräftige Erdbeerpflanzen

Laxton noble,
Belle Alliance,
Shampees,
St. Joseph, immertragend,

sind billig abzugeben bei der
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

8215

Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungs-
wechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der
Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatge-
brauche lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den
ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung münd-
lich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen
Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung
nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch
des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet,
bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasein-
richtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem
bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist“,
wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig er-
sucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu
wollen. 8147

Wiesbaden, den 25. September 1903.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung der eisernen Dach-
binder für den Kohlenstuppen II, einschl. des
freitragenden Wellblechdaches für den Zwischen-
stuppen, sowie die groben Schlosserarbeiten sollen
vergeben werden.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen
und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—12
Uhr auf dem Bauamt der Gasfabrik, Mainzer-
landstraße 4 eingesehen und die zu verwendenden Angebots-
formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen, spätestens bis Samstag, den 3. Oc-
tober cr., Mittags 12 Uhr, bei der Direction Markt-
straße Nr. 16, Zimmer Nr. 6, einzureichen. 7960

Wiesbaden, den 21. September 1903.

Die Direction.

der Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 200 lfd. m
gemeinertem zweiröhr. Kanal des Profils 110/60
cm, sowie von ca. 150 lfd. m Betonrohrkanal des
Profils 60/40 cm, einschl. Spezialbauten im oberen
Dambachthal, von Villa Kupferberg bis zum Försterhaus
sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im Rath-
hause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunter-
lagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baar-
zahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen
werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. October 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. September 1903.

7889 Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 225 lfd. m
langen Steinzeugrohrleitung von 25 cm l. W.,
einschl. der Spezialbauten, in dem Verbindungsweg
von der Langstraße bis zur Kapellenstraße
sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen
Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg.
bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift versehene Angebote
sind spätestens bis

Dienstag, den 6. October 1903,
Vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. September 1903.

8233 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Einfriedigungen der Blumenbeete** vor den beiden Colonnaden am Kurparkplatz soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**G. H. 13 Off.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 5. Oktober 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage. 8069

Wiesbaden, den 23. September 1903.

Stadtbauamt,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die **Erd- und Maurerarbeiten** für die Herstellung des **Treppengeweges** zwischen der südlichen Nerothalstraße und der Wilhelminenstraße (bei der Villa v. Alten) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 75 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**Treppengeweg**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 6. Oktober 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 29. September 1903.

Stadtbauamt,
Abteilung für Straßenbau.

8223

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, sollen zwei im District „Altenweier“ (hinter der Beaufite) belegene Stauweiher — zum Zwecke der Eisgewinnung pro Winter 1903/04 öffentlich meistbietend im Rathhause Zimmer Nr. 44 verpachtet werden. 8279

Wiesbaden, den 28. September 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Karl Börner**, geboren am 31. August 1870 zu Wiesbaden, zuletzt Sedanstraße 8 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodass dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes. 8278

Wiesbaden, den 26. September 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2.40.**

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2.—.**

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein verschließbarer Theil (87 qm oder auch 48 qm) des unter dem Acciseamtgebäude Neugasse 6 a belegenen Kellers, ist auf mehrere Jahre freihändig zu verpachten.

Wegen Besichtigung des Kellers wolle man sich an unsere Buchhalterei wenden. Pachtabgebote sind unter Geltendmachung etwaiger besonderer Wünsche bis zum **15. September cr.** an uns einzureichen. 6745

Wiesbaden, den 24. August 1903.

Stadt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklarieren haben, widrigenfalls eine Accisebefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 16. September 1903.

7811

Stadt. Accise-Amt.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **W a s c h, B a u m- und R o s e n s p ä ß l e** geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. September 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Alteesaal, Taunusstr. 3.
Schlender m. Fam. Metz

Bayrischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Fochenberger Leipzig
Becker Fr. m. Tocht. Koburg

Belle vue, Wilhelmstr. 20
Swellengrebel m. Fr. Amsterdam
Tarrash Fr. Berlin
Jürgensohn Nishni-Nowgorod
Pester-Prosky Fr. Köln
Lorenzen m. Fr. Hamburg

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Lindau Fr. Thorn
Bochum m. Fr. England
White Fr. England
Matern Fr. Sandusky

Block, Wilhelmstrasse 54.
Landfried m. Fam. Dillenburg
v. Oppeln-Pronikowsky m. Fr. Warschau

Knipping Altena
v. Ohnesorge Fr. Maxen
v. Schweinitz Meran
Rosa m. Fam. Brasilien
Flotho Brüssel
Rosenthal Lodz

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Burfeind Fr. Bremervörde
Burfeind Fr. Bremervörde
Schoeller Fr. m. Tocht. Colmar-Berg
Zaeuner Zwickau
Vandermersch m. Fr. Menin

Zwei Bäche.
Hilfengasse 12
Conrad Landstuhl
Muth jr. Dehrn

Danlheim, Taunusstr. 15
Maubach m. Fam. Coblenz
Kockerols Fr. Koblenz
Albrecht Nienburg

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Schwiehelt m. Fr. Sider
Lifschitz m. Fr. Riga
Wickel m. Fr. Köln
Meyer m. Fr. Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30
Meles Frankfurt
Schmid Ohligs
Puchelt Leipzig
Becker Büttenscheid
Winrosch Gerolstein
Dreifuss Elberfeld
Brandenburg Fr. Neuenahr

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse

Schnapeck Lemberg
Neigenbutz Fr. Gerlachshausen
Schilling m. Fr. Gerlachshausen
Lissburger Bregenz
Cruver m. Fam. Petersburg
Arnold Hemsade
Dalheimer Frankfurt
Werrmann Karlsruhe

Jordan Karlsruhe
Droste Recklinghausen
Goldschmidt Fr. Warschau
Reiner Fr. Warschau
Klischau Elberfeld
Calme Hamburg
Seifert Fr. m. Schw. Breslau
Emlich Turin
Casanus Köln
Woostineck Köln
Lauer Fr. m. Tocht. Simmern
Höng Würzburg
Vigier Köln
Bloch Darmstadt
Stieglitz Augsburg
Eichthal Augsburg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11

Schlaffer Breslau
Sebeffer Fr. Langensenn
Stegmann 2 Fr. Bonn
Stegmann Bonn
v. Herzer Basel
Reble Karlsruhe
Browne Fr. Ravensdale
Levinsohn Lodz
Serly München
Chotze Bingen

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Stieffendreher m. Fr. Remagen
Schlegelmilch Erfurt
Axter Frankfurt
Schaefer Leipzig
Bausch Usingen
Strohmeier Braunschweig
Abt Bielefeld
Gazagnet Toulouse
Noere Gladbach

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Oberthür Dortmund
Itzerott Pymont
Wirth Mannheim
Billigheim Würzburg
Perliel Berlin
Presler Fr. m. Tocht. Kreuz

Güner Wald,
Marktstrasse

nach
Rothen Köln
Menke Weilburg
Schulze Frankfurt
Caimill m. Fr. Lüttich
Föhrenk Glauchau
Hoffmann Berlin
Wohlgemuth London
Karst m. Fr. Kassel
Süss m. Fr. Frankfurt
Rosenberg Fr. m. Tocht. Dortmund
Kahlert Fr. m. Tocht. Dortmund
Spoerin Karlsruhe
Zimmermann m. Fr. Mannheim
Lickroth Frankenthal
Horn m. Sohn Braunschweig
Menné Berlin
Kempermann Witten
Henning m. Fr. Düsseldorf

v. Deines Mainz
Filtzer Ahrweiler
Commans St. Goar
Rübenank Hagen
Schmidts Köln
Wallraff m. Fam. Köln
Kochmann Nürnberg
Molter Frankfurt
Enders Dresden
Schlüter Radolfzell
Bloch Strassburg
Eggers Hannover
Dietrich Frankfurt
Siburg Hamburg
Müller Utrecht
Kiefer Bad Ems
Gerth Danzig
Burrig m. Fr. Hannover
Grefenberg Berlin
Frien Berlin
Zintgraf Berlin
Wustlich Köln
Rosenthal Krefeld
Müller Offenbach
Artzinger Gladbach
Leistner München
Sthelder Neustadt
Hinkel Wetzlar
Lademeyer Neustadt
Hartmann Halle
Müller Berlin

Hahn, Spiegelgasse 15.
Bertram m. Tocht. Cressau
Passavant Michelbacher Hütte
Richter Fr. Cressau
Heus m. Fr. Iserlohn

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Kehmidt Bad Liebenstein
Cohn m. Fr. Güstrow

Happel, Schillerplatz 1
Winterer m. Fr. Mannheim
Rübesam Karlsruhe
Hündle Karlsruhe
Sell m. Fr. Danzig
Lauer m. Fr. Wien
Rammelsberg Fr. m. Tocht. Schellsbury
Pöfs m. Sohn München
Mensch m. Fr. Dresden
Kollbeck Fr. Dresden
v. Flatow Elberfeld

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Wenste m. Fr. Mülheim (Ruhr)
Kaisering m. Fr. Landau
Eckel m. Fr. Köln
Mamroth Kalisch

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 35-37

Spiegel Oppenheim
Erkel Oppenheim
Windmayer Ludwigshafen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17

Blumberger Hamburg
Lang m. Fr. Toledo
Ehrlich Fr. m. Tocht. Frankfurt
Vatke Hermann Magdeburg
Ludwig m. Fr. Kriau
Schwerin Breslau
Cartwell London
Hrzogin von Gramont m. Begl. u. Bed. Paris
Herzog von Guiche Paris
Viviers Fr. Paris
v. Minischsky m. Fr. Petersburg
Boettker Fr. Frankfurt
Reis Fr. Frankfurt
May Fr. Frankfurt
Hoffmann Paris
Leith London
Lindau Wien
Ludwig m. Fr. Erfurt

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Albert Fr. m. Tocht. Bad Kissingen
Praetorius Aurich

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Werner Berlin

Krone, Langgasse 36
Scherer München
Oppenheim Fr. Koburg
Herzog Fr. m. Tocht. Marienbad

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Grohmann Wien
Schütze Darmstadt
Sachs-Fuld m. Fam. Frankfurt
Heyn Fr. Frankfurt
Ast m. Fr. Bremen
Becker Düsseldorf
Fröbus Düsseldorf
Neuss Fr. m. Tocht. Uerdingen
Schröder Nievernöhle
Schmits Köln
Berger m. Fam. Buenos-Aires
Rahlenbeck m. Sohn Peine
Blumenthal Fr. m. Sohn Berlin
Weise m. Sohn Kirchheim
Rosenbaum Berlin
Strauss Mannheim
Cohen m. Fr. Brüssel
Loeb m. Fr. Amsterdam
Glimm Fr. Berlin
Brock Stettin
Schulten m. Fr. Elberfeld
v. Holleben Berlin
Moll Fr. Berlin
Walsch Fr. m. Fam. St. Louis

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Robert m. Fr. Blankenburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser Friedrichplatz 4
Haue m. Fr. Bremen
Oppenheim Paris
v. Alten m. Fr. Berlin
Diedrichsen m. Fr. Kiel
Hopfner m. Fam. u. Bed. Hamburg

Soma Kopenhagen
Lesser Berlin
v. Gogel Russland
Whitaker Fr. Bradford
v. Eppinghoven Langenfeld
Laurence London
Hopf Fr. Nürnberg
Josephthal m. Fr. Frankfurt
Steinrück Berlin
Wageningen m. Fr. Arnheim
v. d. Sauthmel Haag
de Banitz Fr. Haag
Kallnus Hamburg
v. Wechke Fr. Frankfurt
Labian Berlin
Glaserfeld m. Fr. Berlin
Kautzow Fr. Hamburg
Kauzow Hamburg

National, Taunusstr. 21
von Geyers Fr. Haag
Stordeur m. Fr. Brüssel
Lindenbaum Wien

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18
von Weltzien m. Fr. Mainz
Höpker Bünde

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41

Westphal Stots
Schultz Frankfurt
Model Vooscham
Schertel Bremen
Schlorff Düsseldorf
Bolte Schonau
Schöne Berlin
Vollrath Emmendingen
Becker Braubach
Koenis m. Fr. Morbach
Schalenkamp m. Fr. Crombach
Wolff Berlin
Renn Darmstadt
Peters Rottweil
Blome Rottweil
Lang Luxemburg
Forler Dahn
Schaefer London
Arauner Nürnberg
Technow Kronach
Tombert Dresden
Pirshel m. Fr. Penzig
Keller m. Fr. Koblenz
Diehl Koblenz
Kunzel Berlin
Steyer m. Fr. Düsseldorf

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Hornig Köln
Heiser Berlin
Zeller Fr. Berlin
Haussels Merscheid

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Lusten Ludwigshafen
Geyer Giessen
Geyer Fr. Klosterlausnitz

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Schulmann m. Fam. Kiew
Francke m. Fr. Waldschloss
Serau

Zur guten Quelle
Kirchgasse 3

Seuri Lüttich
Bürgers m. Fam. Düsseldorf
Müller Frankfurt
Wilke Adenau
Zimmermann Frankfurt
Zupke Siegburg

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7

v. Schuylenbusch m. Fr. de Bilt
Horn m. Fr. Warschau
Hartmann m. Fam. Petersburg
von Baerle Berlin
Klemann Cannstatt

Nichtamtlicher Theil.**Verdingung.**

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Abortgebäudes auf Bahnhof **Niedesheim** sollen vergeben werden, wozu Termin zur Eröffnung der Angebote auf den 6. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 8, der unterzeichneten Betriebs-Inspektion (Rheinbahnhof) anstelt.

Die Verdingungsunterlagen können daselbst eingesehen oder gegen vorherige Einreichung von 1 Mark durch die Post bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 24. September 1903.

36/177 Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Große**Versteigerung**

von

Herrenkleiderstoffen u. Garderoben.

Wegen bevorstehenden Umzugs und Räumung verfreiere ich im Auftrage des Herrn Schneidermeisters **Friedrich Decker**, dahier, Lebergasse 2, am **Mittwoch, den 30. September** und folgende Tage, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, im Gartenjaale des

Hotel Vogel,

Rheinstraße 27, hier,

167 Ballen Herrenkleiderstoffe für Herbst u. Winter, sowie einen großen Posten Paletotstoffe, ferner compl. Anzüge, Radfahrer-Capes, Radfahrer-Anzüge, Paletots für Herbst und Winter und Gummimäntel öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion. Die Stoffe werden meterweise ausgedoten und in beliebiger Meterzahl abgegeben. Es ladet höflichst ein

8089

Wilhelm Baster,

Taxator und beeidigter Auktionator.

Dohheimerstraße 37.

